MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

3 (4.1.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-57467

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 3. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag 4. Januar 1894.

Zur Tabaksteuerfrage.

Wenn auch die Frage der Besteuerung des Tabaks vor der Hand noch nicht im Reichstag zur Verhandlung kommt, sondern erst der Handelsvertrag mit Rußland das parlamentarische Fegefeuer zu bestehen hat, so bleibt doch Alles, was sich auf obige Frage bezieht, von aktuellster Bedeutung, namentlich für unsern Bezirk, der sowohl bei der Tabakfabrikation als beim Tabakbau in hohem Maße interessirt ist. Daher nehmen wir auch von einer Zuschrift ausführliche Notiz, welche der „Bad. Korr." von sachverständiger Seite aus dem badischen Oberlande zugegangen ist. Denn in einer so tief einschneidenden Frage muß jede Stimme, die etwas zur Aufklärung beitragen kann, gehört werden. Das Blatt läßt sich schreiben:

Das in Nr. 118 der „Bad. Korr." veröffentlichte Schreiben eines Mannheimer Fachmannes hat in weiten Kreisen Interesse erregt und Anklang bei allen Denjenigen gefunden, welche das Tabakfabrikatsteuergesetz sine ira et studio geprüft haben. Nachdem sich nun ein Mannheimer Händler in Ihren Spalten zur Fabrikatsteuer geäußert, gestatten Sie einem mit den Produktions- und Marktverhältnissen ebenfalls seit Jahren wohlvertrauten Manne aus dem Oberlande das Gleiche zu thun. Seit Jahren geht das Bestreben der süddeutschen Tabakpflanzer nach höherem Zollschutz, weil der von vorneherein schon zu niedrig bemessene Schutzzoll von 20 Mark pro Zentner durch die seit 1879 wesentlich gesunkenen Weltmarktpreise gewisser überseeischer Tabaksorten längst paralisirt bezw. aufgehoben ist. Hierzu kommt, daß man die überseeischen Tabake als fertiges, beurtheilungsfähiges Produkt kauft, das sofort verarbeitet und wieder zu Geld gemacht in Konsum gebracht werden kann, während der inländische Tabak mindestens ein Jahr und oft noch länger im theuern Transitlager ruhen muß, nachdem er vorher alle Zufälligkeiten und Unbilden einer oft ungünstigen Witterung und Trocknungsperiode feuchter Spätherbste durchgemacht hat. Ich erinnere nur an die nassen Jahrgänge 1882 und 1888, wo große Quantitäten Inlandtabake beim Pflanzer und Händler verfault sind — von allen anderen Witterungs- und Fermentationsschwierigkeiten zu schweigen! Also erst nach einem Jahre gelangt der inländische Tabak glücklich in das verarbeitungsfähige Stadium, in dem sich der feinrippige für die Cigarrenfabrikation in den meisten Fällen besser geeignete überseeische Tabak schon im Moment des Kaufes befindet. Es ist also schon das Risiko, das der Käufer des inländischen, noch unfertigen Produktes läuft, nicht gering anzuschlagen, abgesehen von allen Spesen, Lagerkosten, Fermentation 2c., welche beim überseeischen Tabak nicht in Frage kommen. Wenn je das Wort des Fürsten Bismarck in Zollangelegenheiten sich bewahrheitet hat, „daß das Ausland den Zoll zahle", so ist dies beim Tabak eingetroffen: Wo waren früher die spottbilligen Domingo-, Carmen-, Java- und Brasiltabake? Während aber diese meistens auf den deutschen Konsum angewiesenen Tabaksorten im Preise fortwährend gesunken sind, haben sich die Produktionskosten des inländischen Tabakes erhöht, sind Arbeitslöhne, Steuern und Umlagen 2c. nicht niederer geworden. Es wird daher selbst von den enragirtesten Bekämpfern der Fabrikatsteuer zugegeben, daß in Anbetracht obiger Verhältnisse die heutige Steuer-Proportion von $22\frac{1}{2}$ zum Zoll von $42\frac{1}{2}$ nicht mehr paßt; daß es eine Anomalie ist, die theueren überseeischen Decktabake wie Sumatra und Havana in der Preislage von mehreren Hundert Mark der Centner nur 20 Mark höher zu belasten, als Inlandtabake im Preise von 20/40 Mark, daß es aber ferner eine Ungerechtigkeit ist, die oben genannten billigen Tabaksorten, welche incl. Zoll sich heute billiger calculiren als Inlandtabake incl. Steuer zum Zolle von $42\frac{1}{2}$ Mark hereinzulassen!

Es ist daher für alle mit den Verhältnissen vertraute Fachmänner und Laien keine Frage mehr, daß das heutige Steuerverhältniß dringend reformbedürftig ist und geändert werden muß. In wiefern ist dies bei dem jetzt vorliegenden Fabrikatsteuergesetz der Fall? Leider nicht! Durch dasselbe soll allerdings die Inlandsteuer wegfallen, gleichzeitig soll aber auch der Zoll von 45 M. auf 20 M. pro Centner herabgesetzt werden. Dadurch ist nun für den Produzenten nichts gewonnen; er hat eben nach wie vor einen Zollschutz von nur 20 M. und dieser Schutz ist, wie oben bewiesen, total ungenügend. Unter diesem „Schutz" ist der Tabakbau — wie die Statistik zeigt — ungeheuer zurückgegangen, während die Einfuhr überseeischer Tabake auf über 800 000 Centner pro Jahr und noch mehr gestiegen ist!

Soll die Fabrikatsteuer für den Produzenten annehmbar gemacht werden, so ist ein Schutzzoll von mindestens 30 bis 40 M. pro Centner aufrecht zu erhalten. In diesem Fall würde auch dem Fiskus ein Zollausfall von 16 Millionen erspart werden, welcher Betrag zu entsprechender Ermäßigung der etwas hoch gegriffenen Fabrikatsteuersätze verwendbar gemacht werden könnte.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Januar.

Die Mittelschulprofessoren, schreibt die „Bad. Corresp.", haben bekanntlich im Dezember 1891 an die beiden Ständekammern die Bitte gerichtet, mit den Beamten in D. 1 auch in Bezug auf die Höhe der Zulagen gleichgestellt zu werden. Hiezu ist zu bemerken, daß vor 1890 die Professoren an Gymnasien, Realgymnasien und Lehrerseminaren einen Höchstgehalt von 4700 M., an den Progymnasien, Realschulen und höheren Mädchenschulen von 4500 M. bezogen. Der Höchstgehalt wurde nach ungefähr 38 Jahren erreicht. Seit 1. Januar beziehen sie insgesammt Gehalte von 2000 bis 5000 M. mit Zulagen von 400 M., wobei die Anfangszulage nach 2 Jahren, die ordentlichen Zulagen nach je 3 Jahren fällig werden; der Höchstgehalt wird hiernach in 23 Jahren erreicht. Die Verbesserungen, die der 1888er Gehaltstarif für die Mittelschulprofessoren brachte, waren keineswegs geringfügig. Es stellte sich der thatsächliche Gehaltsbezug am 1. Juli 1889 für 300 Beamte auf 927 300 M. oder durchschnittlich 3091 M., dagegen am 1. Juli 1891 für 303 Beamte auf 1 009 500 M. oder durchschnittlich 3331 M., so daß schon im Zeitraum von 2 Jahren der Einzelne sich um durchschnittlich 240 M. verbesserte. Es läßt sich somit nicht sagen, daß die badischen Mittelschulprofessoren ihren Kollegen in anderen deutschen Staaten im Höchstbezug oder in der Art des Vorrückens nachstehen. (Eine der Kammer zugegangene Denkschrift „Gruppenweise Vergleichung der Beamtenbezüge" enthält hierüber den Nachweis.) Indessen wurde der Großh. Regierung die Erfüllung des alten Wunsches der Mittelschulprofessoren vom letzten Landtag dringend empfohlen, und es sind daher im Entwurf des neuen Gehaltstarifs die Professoren an Mittelschulen und die mit ihnen seither gleich behandelten Beamten unter diejenigen Beamten aufgenommen worden, welche die Zulage von 500 M. beziehen. Der Aufwand für die 323 Beamten in C. 7 und D. 3 des seitherigen Tarifs würde sich nach den Verhältnissen unmittelbar vor 1890 auf 990 600 M. belaufen; der Vollzug des Gehaltstarifs von 1888 würde für die gleiche Beamtenzahl den Aufwand auf 1 166 000 M., d. h. um 17,7% oder für einen Beamten um durchschnittlich 543 M. gesteigert haben. Die Durchführung des neuen Vorschlags erfordert einen weiteren Mehraufwand von 87 450 M. oder 7,5%, für 1 Beamten durchschnittlich 270 M., so daß auf einen dieser Beamten nach den schon in Kraft getretenen und den jetzt weiter vorgeschlagenen Aenderungen eine Verbesserung um durchschnittlich 543+270=813 M. entfällt.

Das Gardekorps wird demnächst Wintermanöver abhalten. Es verlautet darüber, daß dieselben nur bei wirklichem Winterwetter, also bei strengem Frost und Schnee gehalten werden sollen. Erst in dem gegebenen Augenblick ergeht an sämmtliche Gardetruppen der Befehl zum Ausrücken. Alle Anordnungen werden erst in letzter Stunde bekannt gegeben. Als Uebungsgebiete sind auch die Havelseen in Aussicht genommen.

In Betreff der Landwirthschaftskammern hat nach einer anscheinend officiösen Darstellung der preußische Landwirthschaftsminister nur beantragt, daß jeder landwirthschaftliche Provincialverein berechtigt sein solle, seine Umwandlung in eine Landwirthschaftskammer zu verlangen. Das Staatsministerium habe unter Miquels Führung eine einheitliche, alle Landwirthe umfassende Organisation beschlossen, welche insbesondere auch bestimmt sein soll, bei der nach dem Miquel'schen Plane beabsichtigten Umgestaltung der ländlichen Creditverhältnisse mitzuwirken. Die sicheren Hypotheken sollen nach Miquels Plänen in womöglich mit Tilgungspflicht verbundene Renten umgewandelt werden. Daneben soll die Beleihungsfähigkeit der ländlichen Grundstücke eine Beschränkung erfahren. Vor der Einschränkung des Realcredits soll eine sehr durchgebildete Organisation des Personalcredits stattfinden.

Wie die letzten Nachrichten aus Kamerun besagen, sind weitere 10 meuternde Dahomeysoldaten, darunter die Rädelsführer, durch eingeborene Schwarze aufgegriffen und an das Gouvernement abgeliefert worden. Die Reichsregierung scheint energische Maßregeln gegenüber den Vorgängen in der Kolonie ergreifen zu wollen. Auf Befehl des Kaisers geht am 7. Januar ein zu diesem Zweck gemietheter Dampfer der deutschen Ostafricalinie, der „Admiral", mit 120 Mann Marineinfanterie nach Kamerun in See. Mit demselben Dampfer begibt sich auch Lieutenant Morgen nach Kamerun, um dort die Anwerbung einheimischer Truppen zu organisiren. Von der Entsendung des Kreuzers „Prinzeß Wilhelm" ist Abstand genommen worden. Die Thatsache, daß ein großer Theil der Meuterer bereits unschädlich gemacht ist, und insbesondere der Umstand, daß über 20 Meuterer von eingeborenen Kamerunern der Regierung ausgeliefert wurden, berechtigt zu der Annahme, daß die Autorität der Regierung ganz hergestellt ist und daß eine Gefahr für die Colonie nicht mehr vorliegt. Die Entsendung der Marinetruppen dürfte somit hauptsächlich den Zweck haben, durch eine starke Machtentfaltung Deutschlands Ansehen zu kräftigen. Daß die Marinetruppen weitere Expeditionen ins Innere unternehmen oder auch nur länger in Kamerun bleiben sollten, ist wohl durch die klimatischen Verhältnisse ausgeschlossen. Die Münchner „Allgemeine Ztg." schreibt zu den letzten Vorgängen in Kamerun: Die Meutereien sollten Veranlassung werden, unser ganzes dortiges Verwaltungssystem einer genauen Untersuchung zu unterziehen, denn die Fälle Dr. Zintgraff und Hendel haben gezeigt, daß das Verhältniß zwischen der Verwaltung und den Europäern im allgemeinen recht schlecht sein muß, was übrigens auch noch durch directe Berichte der Pflanzer bestätigt wurde. Man klagte über den Assessorismus und über die Systemlosigkeit bei der Behandlung der Neger. Wenn ein Materialienverwalter einem frechen Negerjungen eine Ohrfeige gab, so wurde der erstere bestraft und verlor natürlich alle Autorität über die ihm untergebenen Neger. Auch der Pflanzer, welcher von dem Sitz des Gouvernements weit entfernt wohnt, hat nicht das geringste Züchtigungsrecht, welches das Gouvernement allein ausübt. Durch die allzu milde Behandlung der Schwarzen sind diese natürlich frecher als je geworden — und von Natur haben sie schon ein genügendes Quantum von Frechheit — so daß wir uns noch mancher unangenehmen Sachen werden versehen können. Das Gouvernement soll nun aber einen feinen Unterschied gemacht haben: die Dualla's und andere Küstenstämme würden gut behandelt, aber auf die Dahomey-Leute desto mehr abgeladen. Bei der Expedition Zintgraff ging schon der Jammer mit den Dahomeern los; trotz alles Prügelns war aus ihnen keine rechte Arbeitsleistung zu gewinnen. Die Wei- und Kru-Leute, welche ebenfalls vielfach beschäftigt wurden, litten ebenso unter schlechter Behandlung, und die Folge davon ist, daß kein Neger von der Kru-Küste mehr nach Kamerun gehen will. Man muß natürlich erst die Berichte abwarten, ehe man zu einem entscheidenden Urtheil kommen kann, aber man kann jetzt schon den lebhaften Wunsch äußern, daß das Auswärtige Amt mit seinen Vertuschungsversuchen, welche in dem Falle Volckamer schon ziemlich versagten, aufhören und mit kräftiger Hand die Verwaltung im Schutzgebiet reorganisiren möge, und zwar vom Kopf bis zu den Füßen.

Die Hetzerei gegen ausländische Arbeiter in Frankreich scheint sich fortzusetzen. Der Leiter einer Bonbonsfabrik in der Avenue Dumesnil empfing einen Brief, unterzeichnet von „Arbeitslosen", worin ihm gedroht wird, man werde seinen Laden in die Luft sprengen, wenn er nicht sofort die ausländischen Arbeiter entlassen würde. Im Uebrigen forscht die Polizei eifrigst nach Anarchisten. In Le Havre wurden von der Polizei alle anarchistischen Schriften in den Kiosken mit Beschlag belegt. In Rouen wurde der Anarchist Jonquais verhaftet, bei dem man ein Glückwunschschreiben an Vaillant wegen seines Mordanschlags fand.

Die Freisprechung der Angeklagten, die vor dem Schwurgerichte von Angouleme wegen des Massacre italienischer Arbeiter in Aigues-Mortes erschienen waren, hat überall das größte Befremden erregt und findet in der gesammten Presse mit Recht eine sehr scharfe Kritik. Denn augenscheinlich hat die Politik hier die Unbefangenheit der Geschworenen stark beeinflußt. Selbst der Pariser „Figaro" entrüstet sich und schreibt:

MARCHIVUM

„Das Verdikt ist erfolgt und dieses Verdikt ist verblüffend. Nach zweistündiger Berathung sprachen die Geschworenen alle Angeklagten frei. Einige Strolche klatschten Beifall, die Angeklagten selbst vermögen kaum dem Präsidenten Aubin Glauben zu schenken, der befiehlt, sie sogleich auf freien Fuß zu setzen. Die Sache macht in der Stadt einen kläglichen Eindruck. Man begreift das Verdikt umsoweniger, als der Präsident des Gerichtshofes ausdrücklich die Frage der Körperverletzungen aufgeworfen hatte, welche gestattet hätte, die Angeklagten zu einigen Monaten Gefängniß zu verurtheilen. Es ist unmöglich, zu ergründen, was die zehn Geschworenen der Charente bewog, scheußliche Kerle wie den „Kromnia" freizusprechen, der mit einem Knüppel auf Verwundete loshieb und geständig war. Die italienischen Korrespondenten, welche den Verhandlungen beiwohnten, gaben der Befürchtung Ausdruck, die skandalöse Freisprechung möchte jenseits der Alpen Unruhen oder vielleicht Repressalien hervorrufen. Sollte dem wirklich so sein, dann falle die Schuld auf die Geschworenen von Angouleme! Indem diese die wilde Horde von Leuten freisprachen, die größtentheils vorbestraft und ohne festen Wohnsitz sind, die gestern über die Italiener herfielen und morgen ebensogut über französische Gendarmen und Bourgeois herfallen können, vergingen sie sich gegen die Pflicht der Redlichkeit und setzten sich dem scharfen Tadel der Unparteiischen aller Länder aus. Leider ist es nicht das erstemal, daß eine schlecht zusammengesetzte Jury uns das Beispiel solcher Charakterlosigkeit gibt."

Die gestern gemeldete Einmischung des russischen Gesandten in die serbische Politik scheinen die Radikalen herbeigeführt zu haben. Man meldet dazu von Belgrad: Das Eintreten des russischen Gesandten Persiany für die Radikalen ist auf Verwendung von Paschitsch bei der Petersburger Regierung zurückzuführen. Paschitsch wurde hierzu von mehreren Wortführern der Radikalen aufgefordert, die ihm vor einer Woche eine Denkschrift übersandten, worin sie sich beklagten, daß das russische Ministerium des Aeußeren gleichgiltig zusehe, wie der von Oesterreich-Ungarn eingeschüchterte königliche Knabe den Plänen der russenfeindlichen Jungliberalen und Fortschrittler Vorschub leiste.

Auch in Zentral-Amerika wüthet die Kriegsfurie. Einem Telegramm des „New-York Herald" aus Managua zufolge ist zwischen Nicaragua und Honduras Krieg ausgebrochen. General Conilla, Anführer der Aufständischen, der sich in Nicaragua aufgehalten hatte, rückte über die Grenze in Honduras ein und nahm die Stadt Yusearan ein. Er errichtete dort eine provisorische Regierung. Der Präsident von Nicaragua erkannte Conilla als Träger der Staatsgewalt in Honduras an. Nachrichten aus Brasilien besagen, daß die Beschießung Rio's fortdauere. Von anderer Seite wird gemeldet, die Commandanten der fremden Kriegsschiffe richteten an den Admiral Saldanha Dagama die entschiedene Aufforderung, die Stadt nicht zu beschießen, außer im Falle eines unmittelbaren Angriffs der Besatzung.

Die letzten Unruhen auf Sizilien haben eine große Ausdehnung angenommen. Privatmeldungen aus Palermo zufolge sind bei den Unruhen in Pietraperzia, 20 Kilometer von Caltanisetta, fünf Leute getödtet, eine große Anzahl verwundet worden. In Mazzara sind Straßen und Plätze bedeckt von den Trümmern der Häuser, die von der Menge in Brand gesteckt wurden. Vier Leute haben schwere Verwundungen davongetragen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4. Januar 1894.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 29. Dezember 1893.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Die Voranschläge der verschiedenen städt. Anstalten wurden einer allgemeinen Vorberathung unterworfen. Die Specialberathung wird nach deren Vervielfältigung durch den Druck erfolgen.

Die Bedienung und Reinigung der Schullokalitäten im Gr. Schlosse wurde in provisorischer Weise der Maurer Baumgart Ehefrau übertragen.

In den Voranschlag für 1894 sind an Flußbaubeiträgen 60,000 M. vorzusehen.

Betreffend die Beschäftigung von Arbeitslosen hat eine Deputation der Arbeiter beim Tiefbauamt den Antrag gestellt, zwei Arbeitsstellen einzurichten und zwar eine für erfahrene und fleißige Steinschläger und eine für weniger erfahrene oder träge Arbeiter. Der Stadtrath glaubt jedoch, daß eine solche Theilung der Arbeiter kaum durchführbar sei und es daher bei dem bisherigen Verfahren sein Bewenden haben soll.

Bezüglich des Lohnes wird festgestellt, daß das Tiefbauamt für den Kleinschlag von Porphyrschotter an Accordanten per Kubikmeter nur 2 M. zu bezahlen hat, dagegen an die Arbeitslosen 3 M. 30 Pf., sonach für jeden Kubikmeter einen Mehrbetrag von 1 M. 30 Pfg. zu Gunsten der Arbeitslosen entrichtet. Ueberdies wird der Kleinschlag von Accordanten als Feinschotter geliefert, während die Arbeitslosen nur Grobschotter liefern. Endlich bezahlt die Stadtkasse noch einen besonderen Taglohn von 2 M. 50 Pf. an die von den Arbeitern gewählten Aufseher.

Der Verein bad. Lehrerinnen (Abth. Mannheim) spricht den Dank aus für unentgeldliche Ueberlassung eines Turnsaales behufs Ausbildung im Turnen.

Hinsichtlich der Zahlung der durch Hausentwässerungsanlagen in Anspruch genommenen Einlaßstücke beschließt der Stadtrath, daß die betreffenden Gebühren künftighin jeweils vor Ertheilung der Baubewilligung auf dem Stielbaubureau zu entrichten sind. Das seitherige Verfahren erwies sich für das Publikum vielfach als belästigend, weshalb obige Aenderung angeordnet wurde.

Das Tiefbauamt erhält den Auftrag, die Strecke C der Meerfeldstraße, deren Herstellung mit Beschluß des Bürgerausschusses vom 27. Juni 1893 genehmigt wurde, nunmehr mit Gestück zu versehen.

Das Gesuch der Bayerischen Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwarz in Speyer um Genehmigung zum Anschluß des Pissoirs mit fortwährender Wasserspülung der Liegenschaft K 1, 2 wird unter Einhaltung gewisser Bedingungen befürwortend Großh. Bezirksamte vorgelegt.

Julius Bender beabsichtigt in der Wallstadtstraße Nr. 58 ein dreistöckiges Wohnhaus zu erbauen. Da in dieser Straße ein öffentlicher Kanal noch nicht vorhanden ist, auch nicht bestimmt werden kann, bis zu welchem Zeitpunkte ein solcher Kanal erbaut werden wird, so hat der Stadtrath unter bestimmten Bedingungen nichts dagegen einzuwenden, wenn die Entwässerung dieses Neubaues in provisorischer Weise nach dem Kanal in der Seckenheimerstraße jedoch auf alleinige Kosten des Bauherrn vorgenommen wird.

Die Lieferung der Dichtungsstricke für die Kanalisation des Jungbusches wird im Submissionswege der Mannheimer Dampfseilerei A.-G. vorm. Louis Wolff übertragen.

Ein auf dem städtischen Neckarvorland oberhalb der Neckarbrücke befindlicher Holzschuppen, welcher sehr defekt geworden, soll auf Abbruch versteigert werden, wozu das Hochbauamt Weisung erhält.

Nachdem über die Reparatur des Rathhausthurmes zwischen dem Erzbischöflichen Bauamt Heidelberg und dem städtischen Hochbauamt ein Voranschlag vereinbart, sind beim Bürgerausschusse die auf die Stadtgemeinde entfallenden Kosten dieser Reparaturen mit 4/5 in Anforderung zu bringen.

Das von Zimmermann Georg Fuchs erworbene Wohnhäuschen am Neckarvorland wird vorerst dem städtischen Arbeiter Andreas Müller zur Bewohnung überwiesen.

Gegen das Gesuch der Firma Franz Haniel & Cie. in Ruhrort um Genehmigung zur Erweiterung ihrer Preßkohlenfabrik am Mühlauhafen ist seitens der Stadtgemeinde nichts einzuwenden.

In gleicher Weise trägt der Stadtrath keine Bedenken gegen die von der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport daselbst beabsichtigte Verlängerung des Badebocks für ihre neu zu errichtende Werfthalle am Hafenkanal.

Ein im Dezember 1892 im Rheinhafen aufgefundener Anker von 109 Pfund Gewicht und mit H B bezeichnet, sowie drei im November 1893 im Rhein am Ausfluß des Neckars aufgefangene Floßstämme von ca. 9 Meter Länge sollen öffentlich versteigert werden, wozu das Tiefbauamt Auftrag erhält.

Verschiedene Verträge über herzustellende Arbeiten am Schulhausneubau jenseits Neckars finden die stadträthliche Genehmigung.

Das zur Verlassenschaftsmasse des † Eisenhändlers Johann Jakob Rapp gehörige Wohnhaus Q 3 Nr. 9 wurde seitens der Gemeinden Mannheim und Ketsch, welche vom Erblasser als Testaterben seines reinen Vermögensnachlasses eingesetzt sind, an Schuhmachermeister Christian Mohr hier verkauft; zu diesem Verkaufe ist die vorbehaltene Genehmigung des Bürgerausschusses einzuholen. Der bezügliche Vertrag wird heute vorgelegt und genehmigt.

Herr Fabrikant Emil Engelhard hat aus Gesundheitsrücksichten das Amt als Mitglied des Verwaltungsraths der Abfuhranstalt niedergelegt.

An dessen Stelle wurde Herr Kaufmann Julius Berge zum Verwaltungsrathsmitgliede ernannt.

Erledigung einer größeren Anzahl verschiedener Gesuche.

---

* **Hofbericht.** Der Großherzog nahm gestern Vormittag verschiedene Meldungen entgegen. Darnach ertheilte derselbe mehreren Personen Audienzen, u. A. dem Dr. August Knop in Rheinau. Hierauf nahm der Großherzog die Meldung des Generalmajors Freiherrn von Bodenhausen, Kommandeurs der 6. Infanterie-Brigade, bisherigen Kommandeurs des Infanterie-Regiments Nr. 187, entgegen. Nachmittags bis zum Abend hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat dem Medizinalrath Dr. Julius Baumgärtner in Baden das Ritterkreuz 1. Klasse und dem Bezirksassistenzarzt Dr. Franz Greiff in Mannheim das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Militärisches.** Landwehr-Bezirk Mannheim: Schulz, Hauptmann von den Pionieren 1. Aufgebots, der Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. Dr. Holl, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert.

* **Die 16. Generalversammlung des Vereins unständiger Lehrer** zu gegenseitiger Unterstützung in Krankheitsfällen wird am Samstag, 30. Januar in der Aula des Lehrerseminars II in Karlsruhe abgehalten.

* **Die Handelskammer für den Kreis Mannheim** hat bei dem Kaiserlichen Hauptpostamt unterm 4. v. Mts. den Wunsch ausgesprochen, daß die Zustellung der norddeutschen Nachmittags-Correspondenz wie vor Einführung der mitteleuropäischen Zeit gleich nach 2 Uhr zur Ausgabe gelange. Wie soeben seitens des Kaiserlichen Hauptpostamts mitgetheilt wird, treffen jetzt die betreffenden Briefkartenschlüsse bei pünktlicher Ankunft des in Betracht kommenden Eisenbahnzuges aus Frankfurt a. M. um 1.40 Nachmittags bei dem Postamt I. ein und werden so rasch bearbeitet, daß die Sendungen in der Regel gegen 2½ Uhr Nachmittags zur Ausgabe gelangen.

* **Eisenbahnwesen.** Zu der Zeit vom 9. Januar bis Ende Februar 1894 werden auf den Strecken Basel B. B.—Heidelberg—Frankfurt a. M.—Bebra—Berlin, (Basel E. L.B.—Neustadt—Ludwigshafen—) Mannheim—Friedrichsfeld—Frankfurt a. M.—Bebra—Berlin und Frankfurt a. M.—Heidelberg—Basel B. B. gewisse frostempfindliche Güter bei der Aufgabe als Stückgut in geheizten Güterwagen befördert. Nähere Auskunft ertheilen die Güterabfertigungsstellen.

* **Schneebeobachtungen in Baden.** Die Schneehöhe hat am Morgen des 31. Dezember v. J. betragen in Furtwangen 8, Dürrheim 3, Stetten am k. M. 4, Heiligenberg 0, Zollhaus 0, beim Feldberg-Gasthaus 25, in Titisee 7, Bonndorf 0, Höchenschwand 3, Bernau 4, Gersbach 2, Todtnauberg 10, Heubronn 4, Breitnau 8, Kniebis 12, Herrenwies 4, Kaltenbronn 5, Tiefenbronn 0, Krautheim 0, Strümpfelbrunn 8, Elfenz 0, Buchen 0 Ctm.

* **1900 nicht 1893 Jahre sind verflossen** nach den astronomischen Berechnungen seit der Geburt Christi. Der römische Abt Dionysius Exignus (ums Jahr 500) hat sich bei der Aufstellung einer Ostertafel, wobei er zum erstenmale die Jahre von der Menschwerdung Christi an rechnete, um 7 Jahre verrechnet. Der deutsche Astronom Ideler zeigte zuerst daß die Berechnung des römischen Abtes nicht mit den Angaben der Evangelien übereinstimme. Aber außer diesen biblischen und geschichtlichen Beweisen haben wir noch einen direkten astronomischen, welchen schon der große Keppler geliefert. Er ist begründet in dem großen Stern, den die Weisen aus dem Morgenlande gesehen haben. Die heidnischen Astrologen wußten neben ihrer Kenntniß der Messiashoffnung Israels auch von der jüdischen Ueberlieferung, daß eine Konstellation Jupiters und Saturns im Zeichen der Fische auch der Geburt eines Messias vorangehen sollte. Nach Keplers Berechnung fand eine solche wirklich im Jahre 747 in der Stadt Rom, und zwar dreimal statt, wozu 748 noch Mars hinzukam. „Leuchtend standen die Gestirne beisammen, am himmlischen Zelte eine strahlende Kugel bildend. Wird dieses Ereigniß, das, wie mathematisch genau berechnet worden ist, im Jahre 747 nach Roms Gründung eingetreten ist, als das Epochejahr unserer christlichen Zeit = 0 angenommen, so sind seit Christi Geburt bis heute nicht 1893, sondern 1900 Jahre vergangen.

* **Planetenstand im Jahre 1894.** Venus ist bis Anfang Februar Abendstern, verschwindet Mitte des Monats in den Strahlen der Sonne, erscheint Ende Februar am Morgenhimmel und bleibt bis Ende October Morgens sichtbar. — Mars ist Anfangs nur Morgens zu beobachten, geht aber früher und früher auf und ist im Oktober die ganze Nacht über dem Gesichtskreis. — Jupiter ist bis Mitte Mai Abends zu sehen, dann verschwindet er in den Strahlen der Sonne, taucht Mitte Juli Morgens am Osthimmel auf, wird immer länger sichtbar und ist im Dezember die ganze Nacht zu sehen.

Feuilleton.

— **Ein Sylvestergedicht auf das Jahr 1848** befindet sich in einer Sammlung von „Revolutions-Erinnerungen", welche kürzlich durch eine hiesige Buchhandlung verkauft wurde. Das Gedicht, das den damals beliebten Berliner „Lokaldichter" Alexander Franz, den Hausdichter der „Berliner Pfennig-Blätter", zum Verfasser hat, beginnt:

„Das war ein pudelnärrisch Jahr!
Gottlob, es ist zu Ende!
Nun schenket mir die Gläser voll,
Und nehmt sie in die Hände.
Und stoßet fröhlich jubelnd an,
All' Leid sei heut begraben;
In wenig Stunden werden ja
— Ein neues Jahr wir haben."

Die letzte Strophe enthält den einen Trost, der auf jedes neue Jahr paßt. Er lautet:

„Was dies Jahr nicht gerathen ist,
Im nächsten kann's gelingen;
Drum lasset uns dem neuen Jahr
Ein froh „Willkommen" singen!"

— **Ueber Berliner Neujahrskarten** schreibt die „Tägl. Rundsch.": Auch der Neujahrskarten hat sich die leidige Politik längst bemächtigt und sucht sie zu Agitationszwecken auszunützen. Neben Karten, die „Ahlwardt als Löwenbändiger", „Schießversuche mit Judenflinten", „Paul Singer als offen ehrlichen Seemann" darstellen, finden wir „Neujahrsgrüße aus der Hauptstadt der deutschen Sozialdemokratie", reiche Karten mit Bildern von Marx, Lassalle und den fünf sozialdemokratischen Vertretern Berlins im Reichstage. Auch „Eugen in Nöthen", „Spar-Agnes, das Mustermädel" fehlen nicht, ja eine Karte trägt das Doppelbild mit der Ueberschrift: „Es gibt keinen Nothstand", das neben einem fettsteckenden „Bourgeois", der bei Dessel vor einem reichlich besetzten Tische sitzt, einen halboerhungerten „Protetarier" zeigt, der aus der Volksküche kommt. Von einer anarchistischen Neujahrskartenindustrie ist glücklicherweise noch nichts zu merken, sonst bekämen wir vielleicht den „Helden" Vaillant oder seinen mit Schrapnellen gefüllten Kochtopf auf Glückwünschen zu sehen.

— **Eine Herausforderung an das Schicksal** ist es, wenn Menschen ohne jeden Grund, allein getrieben von der Lust am Kletter sport, zur Winterszeit Bergriesen zu besteigen streben, die selbst zur guten Jahreszeit nur mit Lebensgefahr zu erklimmen sind. Dies Wagniß haben am Tage vor Weihnachten drei Wiener am Groß-Glockner unternommen und dasselbe, wie bereits kurz erwähnt, mit dem Tode gebüßt. Das menschliche Mitgefühl gehört in diesem Falle fast ausschließlich den bedauernswerthen Hinterbliebenen der Verunglückten. Denn diese selbst verdienen, da sie trotz eindringlicher Warnung ihres erfahrenen Führers dennoch das nutzlose Wagestück unternahmen, eine strengere Beurtheilung. Der Führer Johann Groder berichtet: „Wir brachen um ¾6 Uhr Abends auf. Es war schon dunkel, doch erleuchtete der Mond so stark den Weg, daß wir keine Laterne mitnehmen mußten. Ich trug den reichen Proviant der Herren in meinem Rucksack. Es waren 7 Flaschen da mit Thee, Wein und Cognac, Brod, Semmeln, Zucker und Schinken, Aepfel und Orangen, außerdem hatte ich die 3 Paar Steigeisen zu tragen. Ich ging voran. Bei der Luckenhütte waren wir um ¼9 Uhr Abends. Schon hieher bis zur Höhe von 2273 Metern waren wir durch tiefen Neuschnee gewatet, in dem die Füße bis zum Knie versanken, so daß das Vorwärtskommen sehr anstrengend war. Pick und Papau zeigten sich ermüdet und wollten in der Nacht nicht weiter. Kohn meinte, er wolle sie weder antreiben noch abhalten, aber es wäre vielleicht doch besser, bis zur Stüdlhütte zu gehen. Der Vorschlag wurde befolgt. Während des Aufsteiges zur Stüdlhütte wurde der Schnee immer tiefer. Ich kam mit Mühe um halb 3 Uhr Morgens hinauf, um den Herren Glühwein und warmen Thee vorzubereiten. Kohn folgte um ¾3 Uhr, die anderen Zwei erst nach 3 Uhr. Alle Drei waren sehr erschöpft; von den erfrorenen Füßen konnten die Schuhe nur mit den Strümpfen zugleich abgezogen werden, da sie angefroren waren. Pick sagte ausdrücklich, er wolle sich nur ausruhen und in der Früh zu Thal gehen. Ich erklärte Kohn: Es geht nicht weiter, und dieser versprach mir, auch von seinem Vorhaben abzustehen. Auf Kohn's Rath that Pick seine nackten Füße in ein Becken mit Schnee und rieb sich die empfindungslos gewordenen Ballen und Zehen ein. Ich richtete den Herren noch die Matratzen auf dem Boden der Küche und empfahl mich Ihnen. Kohn begleitete mich in fröhlichster Stimmung zur Thür hinaus. Er sagte: „Pfiart Ihna Gott, wir kommen auch, grüßen's ma den Groder." Um halb 4 Uhr hatte ich die Herren verlassen, nachdem mich Kohn schon vorher für meinen Dienst bezahlt hatte. Montag um 6 Uhr früh war ich zu Hause, da ich nicht in Kals selbst, sondern näher zum Glockner in Großdorf wohne. Warum die Herren des Morgens nicht zurückgekommen sind, wie sie's versprochen hatten, weiß ich nicht. Wahrscheinlich hat Kohn in der Frühe, als er ausschaute, bessere Schneeverhältnisse gefunden und seine Freunde bewogen, von der Rückkehr abzustehen."

— **Bäume, auf denen Blätter mit heiliger Inschrift wachsen,** sind in Tibet nicht selten. Schon der Missionar Hue berichtet von solchen und ebenso sind dieselben in neuester Zeit von dem Prinzen Heinrich von Orleans auf seiner Durchquerung Asiens in Tibet gesehen worden. Die Inschrift lautet stets: Om mani padmé om. Ruhm und Ehre dem Buddha im Lotus. Die Schriftzüge sind tibetanische, und man hat die Erscheinung deshalb durch die Annahme zu erklären versucht, daß die Reisenden, welche jene Inschrift gesehen haben wollen, zufällige Aehnlichkeiten mit den tibetanischen Wortzeichen phantasievoll ergänzt hätten. Dies ist indessen nicht der Fall, die Inschriften auf den Baumblättern bestehen, und ihr Ursprung ist jetzt auch erklärt. Ein tibetanischer Lama, der auf der Pilgerfahrt nach Lhassa zu Ta-schien-lu krank zurückblieb, wurde von den katholischen Missionaren verpflegt und nach seiner Wiederherstellung getauft. Er hat nun dem apostolischen Vicar von Ost-Tibet, Herrn Felix Biet, die Eröffnung gemacht, daß die berühmten Blätterinschriften einfach dadurch entstehen, daß nächtlich ein Lama mit einer Handpresse die bekannte Formel aufdrückt. Auf diese einfache Weise verschaffen sich die tibetanischen Mönche eine höchst ergiebige Einnahmequelle, denn die mit der Inschrift versehenen Blätter werden von den Gläubigen theuer bezahlt. Da es genug Bäume gibt, auch die Blätter immer neu wachsen, die Dummheit der Gläubigen aber unverrückt auf dem nämlichen Standpunkte bleibt, so ist die Rente, welche die Lamas daraus beziehen, eine sehr sichere. Dieser Schwindel aus kleinlichen und niedrigen Gründen erinnert unwillkürlich an den großen und folgenreichen im Abendlande, als vor elf Jahrhunderten Papst Stephan II. dem Sohne Karl Martells einen vom heil. Petrus geschriebenen Brief übersenden ließ, in welchem Pipin zur Rettung Roms von den Longobarden aufgefordert wurde.

MARCHIVUM

Saturn geht Anfangs Januar um 2 Uhr auf, ist im April die ganze Nacht, später nur noch Abends zu sehen und verliert sich Ende September in den Sonnenstrahlen. In den letzten Monaten des Jahres steht er Morgens am Osthimmel. — Es finden in diesem Jahre 2 Sonnen- und 2 Mondsfinsternisse, sowie ein Vorübergang des Merkur vor der Sonnenscheibe statt; nur die 2. Mondsfinsterniß, am 15. Septbr., ist bei uns theilweise sichtbar. — Januar. Venus steht Abends bis 8½ Uhr, später bis nach halb 8 Uhr am Westhimmel im Sternbild des Wassermanns; ihre Helligkeit ist sehr groß und nimmt noch zu bis zum 11. d. M. — Mars, im Skorpion, geht Morgens um halb 6 Uhr auf. — Jupiter steht im Widder und wird am 15. rechtläufig, er ist bis 5½ Uhr, Ende des Monats bis 2½ Uhr Morgens zu beobachten. — Saturn ist von 2 Uhr, zuletzt schon von Mitternacht an über dem Horizont.

* **Starker Frost.** Seit vorgestern herrscht sehr starker Frost und ein eiskalter Wind bläst aus Nordwest, sodaß der Aufenthalt im Freien nicht gerade zu den Annehmlichkeiten gezählt werden kann. Heute früh zeigte das Thermometer an geschützten Stellen nicht weniger als 14 Grad Kälte.

* **Eisgang.** Seit gestern früh führt auch der Rhein auf seiner ganzen Breite sehr starkes Treibeis. Die Ueberfahrtsboote zwischen Mannheim und Ludwigshafen fahren zwar heute früh noch, jedoch werden dieselben voraussichtlich noch im Laufe des heutigen Tages ihre Thätigkeit einstellen müssen. Die sämmtlichen Schiffsbrücken entlang des Rheinstroms wurden wegen des starken Eisgangs abgefahren. Aus Bingen wird unterm 3. d. gemeldet: Alle auf der Reise befindlichen Schiffe suchen die nächsten Häfen auf, auch in den hiesigen neuen Häfen ist eine ganze Flotte eingefahren. Der Wasserstand wird täglich geringer, früh 8 Uhr lagen am hiesigen Staatspegel nur noch 84 Centimeter Wasser. Die Nahe ist auf ihrem oberen Flußlaufe bereits auf große Strecken zugefroren.

* **Rheineis gestellt.** Das Rheineis hat sich gestern am Loreleyfelsen gestellt.

* **Die deutschen Feuerbestattungsvereine** richten, so schreibt man uns von betheiligter Seite, auf Anregung des Vereins für Feuerbestattung zu Frankfurt a. M., eine Petition an den Reichstag, worin sie denselben unter eingehender Motivirung bitten, er wolle bei der Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Verhütung gemeingefährlicher Krankheiten, Abänderungen dahin beschließen, daß durch das Gesetz die Errichtung und Inbetriebsetzung von Krematorien, sowie die fakultative Feuerbestattung gewährleistet wird. Es wäre zu wünschen, daß auch außerhalb der Vereine stehende Freunde der Krematorien sich zahlreich der Petition anschließen. Abdrücke derselben können von dem Frankfurter Verein bezogen werden.

* **Beschäftigung von Arbeitslosen mit Steinklopfen.** Vom städtischen Tiefbauamt wird uns mitgetheilt, daß gestern, Mittwoch, von 436 Angemeldeten, welche Arbeit hätten finden können, nur 63 die Arbeit aufgenommen haben.

* **Fremdenverkehr** in der Stadt Mannheim. In den Gasthäusern, Herbergen 2c. dahier waren während des Jahres 1893 251,517 Fremden einlogirt, ein Mehr von über 12,000 gegenüber dem Jahre 1892.

* **Vom Tabakmarkt** schreibt die „Südd. Tabakztg.": Das Geschäft in Pfälzer Tabaken ruht noch immer. Ein Fabrikant aus der Umgebung kaufte einige Hundert Centner Cigarrentabake zu bisherigen Preisen. Die Nachfrage nach Rippen hat etwas nachgelassen.

* **Der Radfahrer-Verein Mannheim** (Vereinslokal im Scheffeleck M 3, 7) beging am vergangenen Samstag Abend in den schön dekorirten Räumen der Casino-Gesellschaft sein Weihnachtsfest. Zu demselben hatten sich ein gut gewählter Damenflor, die Mitglieder und Freunde des strebsamen Vereins recht zahlreich eingefunden. Beim hellen Lichterglanze zweier reichverzierter großer Tannenbäume eröffnete der Vereinspräsident Herr A. Hetschel den Festabend durch eine beifällig aufgenommene Begrüßungsrede, und bald herrschte überall die fröhlichste Stimmung. Eine vom Radfahrerverein Mannheim erstmals hier inscenirte Tourpost verursachte manchen heiteren Scherz und trug dadurch zur Erhöhung der Feststimmung ebenfalls bei. Die Gabenverloosung brachte den Festtheilnehmern eine Reihe hübscher und werthvoller Sachen, während die Radfahrervereins-Mitglieder es sich nicht nehmen ließen, ihrem langjährigen Präsidenten einen prächtigen Schreibtisch mit Aufsatz zu verehren. Bis zum frühen Morgen hielt der Tanz die lustige Gesellschaft zusammen, und schied Jeder aus dem Festlokale mit dem erhebenden Bewußtsein, wiederum ein gut gelungenes Radfahrervereins-Fest mitgemacht zu haben.

* **Eissport.** Infolge der in den letzten Tagen herrschenden Kälte sind bereits zahlreiche Eisbahnen in der nächsten Umgebung entstanden zur lebhaften Freude der zahlreichen Anhänger des so gesunden Schlittschuhsports, welche denn auch diesem Vergnügen schon in starkem Maße huldigen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 5. Januar. Der Hochdruck über der Nordsee und Südskandinavien ist auf 780 m/m gestiegen. In Italien dauert die Depression noch fort. Der Luftwirbel im inneren Rußland ist ganz verschwunden. Bei fortdauernden ziemlich lebhaften nördlichen Winden ist demgemäß für Freitag und Samstag fortgesetzt heiteres Wetter bei scharfem Frost zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Edingen**, 3. Jan. In der evang. Pfarrei Edingen wurden im verflossenen Jahr 50 Kinder getauft, 38 confirmirt und zur Communion zugelassen. Getraut wurden 4 Paare, beerdigt 30 Personen, meist erwachsene und alte Leute. In der Filialgemeinde Friedrichsfeld wurden 31 Kinder getauft und 15 confirmirt. Es fanden 5 Trauungen und 13 Beerdigungen statt.

× **Schwetzingen**, 3. Jan. Der hiesige Bürgerausschuß beschloß die Erbauung eines neuen Krankenhauses, dessen Kosten auf 50 000 Mark veranschlagt sind.

* **Plankstadt**, 3. Jan. Das Interesse der hiesigen Katholiken an einer eigenen Kirche zeigte sich bei der Sammlung an den letzten Feiertagen, welche über 500 Mk. einbrachte.

* **Heidelberg**, 3. Jan. Der frühere Versicherungs-Inspektor Schmidt, ein verheiratheter Mann im Alter von 38 Jahren und Vater von drei Kindern, erhängte sich in Folge von Nahrungssorgen.

* **Bruchsal**, 3. Jan. Bei der Maschinenfabrik von Ph. Falkert dahier wurden von der Intendantur des 13. (württ.) Armeekorps 3000 in Folge der Heeresverstärkung nothwendig gewordene Militär-Bettstellen in Auftrag gegeben und innerhalb der kurzen Zeit von 2 Monaten an Ort und Stelle abgeliefert.

* **Karlsruhe**, 3. Jan. Die Bauarbeiten an dem Karlsruher Gefängnißneubau, für welchen im vorigen außerordentlichen Budget eine I. Baurate mit 180 000 M. bewilligt wurde, konnten in Folge langwieriger Verhandlungen über die Feststellung der Baufluchten in dem Baugebiete zwischen der Moltkestraße und der Kaiserallee erst im Spätjahr 1896 in Angriff genommen werden. Dieselben sollen von jetzt ab thatkräftig und in dem Maaße gefördert werden, daß von der auf 580 500 M. veranschlagten Gesammtbausumme in der Budgetperiode 1894/95 eine weitere (II.) Baurate von 200 000 M. erforderlich werden wird.

* **Baden**, 3. Jan. Das Rennprogramm erfährt auf die Initiative des Fürsten von Fürstenberg in diesem Jahre eine Umgestaltung, welche die Rennen auf dem Iffezheimer Turf in günstigster Weise beeinflussen dürfte. Die Gesammtsumme der Preise soll von 200 000 auf 360 000 M. erhöht, mehrere neue Rennen geschaffen und an jedem der fünf Tage des Meetings sechs statt der bisherigen fünf Rennen abgehalten werden.

* **Bötzingen**, 3. Jan. Eine hiesige Dame stellte eine mit Wasser gefüllte Bettflasche in den irdenen Zimmerofen, um dieselbe zu erwärmen. Das Wasser in der Bettflasche wurde auch ziemlich rasch heiß und in Folge dessen explodirte die Bettflasche, die fest verschlossen war, mit einem kolossalen Krach. Der Ofen wurde auseinandergetrieben und die einzelnen Stücke richteten unerheblichen Schaden an.

* **Waldshut**, 3. Jan. Wegen Mangel an geeigneten Miethwohnungen soll für die hiesige Wasser- und Straßenbau-Inspektion Waldshut ein eigenes Dienstgebäude in Verbindung mit jenem für die Bezirksbauinspektion errichtet werden. Die Baukosten sind auf 100,000 M. berechnet.

□ **Konstanz**, 3. Jan. Dahier verstarb der weithin bekannte Violoncellist Joseph Diem nach längerem Krankenlager.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen**, 2. Jan. Im Herbst v. J. warf der dahier wohnhafte Fabrikarbeiter Georg Hartmeyer seine Geliebte, welche das etwas lockere Verhältniß vollends zu lösen suchte, die Stiege hinunter, so daß das Mädchen, Penia Bauer mit Namen, an den hiedurch erlittenen Verletzungen nach ca. 14 Tagen starb. In der heutigen Strafkammersitzung zu Frankenthal wurde Hartmeyer deßwegen zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, welche Strafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt zu erachten sei.

* **Kleine Mittheilungen.** In Dürkheim wurde über das Vermögen des Mühlenbesitzers Wilhelm Behret das Konkursverfahren verhängt. — In Oberdorf brannten die Scheunen des Adjunkten Dosch sowie des Ackerers Franz Willy vollständig ab.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 3. Jan. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz und Herr Staatsanwalt Mühling.

1) Der 21jährige Tagner Karl Baumann von Karlsruhe hatte die Frechheit, im Nov. v. J. im hiesigen Amtsgefängniß, wohin er wegen Bettelns verbracht worden war, ein Paar Hosen zu stehlen. Baumann, der schon mehrmals vorbestraft ist, erhält deßhalb 1 Jahr Gefängniß.

2) Am 26. Oct. v. J. schlug der Taglöhner Karl Lützel von Schwetzingen in der hiesigen Wirthschaft zu den „drei weißen Roß" dem Kaufmann Würzweiler, mit dem er in Wortwechsel gerieth, einen Stuhl über den Kopf, sodaß eine blutende Wunde entstand. Wegen Körperverletzung war Lützel infolgedessen vom hiesigen Schöffengericht zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Seine Berufung wird verworfen.

3) Als Provisionsreisender der Velocipedfabrik Wölfel u. Kropf in Nürnberg hatte der 36 Jahre alte Kaufmann Josef Hübner von Bayreuth ein ihm zum Verkauf, resp. als Muster übergebenes Velociped im Werthe von 220 Mk. bei dem Gänse- und zugleich Velocipedhändler F. Meyer hier für 90 Mk. versetzt, da er keine Spesen erhielt und ihm alle Mittel ausgegangen waren. Später löste er mit Hilfe seines Bruders das Velociped wieder ein und sendete es der Firma Wölfel und Kropf zurück. Dennoch wurde Hübner wegen des Versetzens des Velocipeds der Unterschlagung angeklagt und auch schöffengerichtlich zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt, allein die Strafkammer erkennt heute auf die Berufung des Angeklagten hin auf kostenlose Freisprechung desselben. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. Katz.

4) Wegen Diebstahls, Betrugs, Fahnenflucht, Körperverletzung, Thätlichkeiten, Unterschlagung u. s. w. hat der 27 Jahre alte Taglöhner Michael Härrle von hier schon zahlreiche Gefängniß- und Zuchthausstrafen erstanden. Heute steht derselbe wieder vor Gericht und zwar wegen Entwendung eines Halstuches, das er am 26. Nov. d. J. dem Sackträger J. Fischer hier weggenommen und für 80 Pfg. verkaufte, und wegen eines Betruges zum Nachtheil der Ehefrau des Julius Hummel in T 3, 14 hier, der er am 26. Nov. d. J. ein Paar Pantoffeln im Werthe von 2 M. abschwindelte. Härrle, der in frechster Weise alles in Abrede zu stellen sucht, wird nichtsdestoweniger wegen dieser Vergehen zu 9 Monaten Gefängniß abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

5) Ein richtiges Gaunerpaar stellen der 29jährige Schneider Peter Josef Mann aus Böhmen und der 23jährige Schuhmacher Andreas Wenzel von Mainaschoff vor, die schon längere Zeit mit einander herumziehen und in verschiedenen Städten und Orten gemeinschaftlich Betrügereien und Diebstähle verübten. Hier stahlen sie im 2. Stock des Hauses H 1, 8 aus dem Zimmer des jungen Kaufmanns Wilhelm Bornheim, das gerade geweißt worden war und deßhalb noch offen stand, eine Violine mit Kasten im Werthe von 60 Mark, die sie an einen Arbeiter für 3 Mark verkauften, die jedoch wieder beschafft werden konnte. Heute behauptet Wenzel, die Geige von dem „großen Unbekannten" gekauft zu haben, wie sich überhaupt beide Angeklagte so frech wie möglich aufzuspielen suchen. Als die Beiden, Mann und Wenzel, schließlich unter Einrechnung bereits gegen sie erkannter Zuchthausstrafen zu Gesammtzuchthausstrafen von 4 Jahren und 4 Jahren 8 Monaten verurtheilt worden waren, meldete sich Wenzel nochmals zum Wort und rief dann wüthend aus: „Ich habe noch eine Bitte, ich will nur noch die Herren Sozialdemokraten, die hier im Saale sind, hoch leben lassen", während Mann die drohenden Worte ausstieß: „Jetzt hab' ich Zuchthaus, es kommt aber noch anders!" Doch sah das edle Paar nicht darnach aus, daß man es ernst nahm, und erregten jene Standreden nur allgemeine Heiterkeit.

6) Am 21. November d. J. stahl der 22jährige, schon oft bestrafte Taglöhner Ludwig Kegel von hier den am Hause eines Glasmalers in J 1 hier angebrachten Aushängekasten mit Inhalt im Werthe von 25 Mk. Der betr. Glasmaler erhielt sofort Nachricht von dem Diebstahl und machte sich mit einem Schutzmann an die Verfolgung des Spitzbuben, der sich in ein Nachbarhaus geflüchtet hatte und dort eine Frau bat, ihn im Speicher zu verstecken, denn er habe ein Stückchen Brod gebettelt und solle deßhalb verhaftet werden. Als er hörte, daß der Schutzmann die Treppe heraufkam, ging er Letzterem ganz ruhig und zwar heuchlerisch entgegen und gab an, er sei im Hause wohnhaft. Dennoch hielt man ihn sogleich fest und fand auch in den Taschen seines auf dem Speicher liegenden Rockes verschiedene der gestohlenen Gegenstände. Kegel ist ein ziemlich unklarer, beschränkter Mensch, was auch daraus hervorgeht, daß er sich gelegentlich bei einer Kartenschlägerin Rath über seine Zukunft holte. Seine nächste Zukunft wird jedoch durch das heutige Urtheil des Gerichtshofes fest bestimmt, das unter Annahme mildernder Umstände auf 6 Monate Gefängniß lautet. Als Vertheidiger des Angeklagten fungirte Rechtsanwalt Dr. Jordan.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 3. Jan. Als lehrreiche Zugabe vertheilt der sozialdemokratische „Vorwärts" an seine Leser auch in diesem Jahre wieder einen Wandkalender auf rosa Papier, den er ausdrücklich als einen „historischen Kalender für das Jahr 1894" bezeichnet. Einzelne Stichproben geben, so schreibt die „Post", wunderbare Beispiele von der Gründlichkeit, Wahrhaftigkeit und Objektivität dieses „historischen" Kalenders. Wie seine Vorgänger schweigt auch er über alle Großthaten des deutschen Volkes und seiner hervorragenden Männer, bezeichnet es aber als „historisches" Ereigniß, daß am 9. Mai 1892 der Grenadier Lück zum Gefreiten befördert wurde. Die Geburtstage der meisten Dichter werden aufgeführt; nur einzelne Gestalten fehlen bei diesen Daten, wie zum Beispiel Schiller und Goethe. Statt des Geburtstags von Goethe hat sich der echte Sozialdemokrat von Schrot und Korn die „historische" Thatsache einzuprägen, daß am 28. August 1864 das Duell Lassalle-Narowicza zu Genf stattfand. Unter dem 10. November, dem Geburtstagsdatum Schillers, überrascht der „Vorwärts"-Kalender die Welt mit einer ganz neuen und überaus wichtigen Entdeckung, die nicht verfehlen wird, in der preußischen und deutschen Geschichte gewaltiges Aufsehen zu erregen. Es heißt da nämlich „1789 Friedrich der Große verbietet Tageszeitungen, weil zu große Last für Zensur." Noch am 10. November 1789 erließ Friedrich der Große also ein solches Verbot, obwohl er schon am 17. August 1786 starb! Doch was sieht den „Historiker" des „Vorwärts" Derartiges an; der „Vorwärts"-Kalender hat seine eigene historische Wahrheit für sich und die Genossen!"

Die Stimme des Blutes.

Kriminal-Roman in zwei Bänden

von Fortuné de Boisgobey.

(Autorisirte Uebersetzung.)

(Nachdruck verboten.)

86) (Fortsetzung.)

Der Kommandant wußte genug und, seinen Weg fortsetzend, sagte er zu Helene: „Ich wette, daß Jacques diesen Fremden mit sich gebracht hat, um ihm die Villa zu verkaufen. Er geht rasch zu Werke, und diese Eile läßt mich vermuthen, daß ihm sein Notar ungünstige Nachrichten mitgetheilt hat. Er beauftragte denselben nämlich, bei allen Bankhäusern und Feldagenten, bei welchen die Gräfin ihre Papiere hätte deponiren können, Nachfrage zu halten, und offenbar war auch diese Mühe vergebens —"

„Dies wäre sehr merkwürdig," murmelte Fräulein Lanoue.

„Ich werde sofort wissen, woran ich mich zu halten habe, denn ich will Jacques aufsuchen, während Sie sich zu Ihrem Zögling in den Garten begeben. Ich bin doch neugierig, diesen Käufer zu sehen."

„Und mich drängt es, Marcelle zu sprechen."

Der offene Wagen, der den Schloßherrn gebracht hatte, hielt vor der großen Freitreppe und auf dem Bock saß der Kutscher stocksteif mit den Zügeln in der Hand und die Peitsche auf den Schenkel aufgestützt. Georg schloß daraus, daß er den Fremden erwarte, um ihn zum Bahnhof zurückzubringen, und daß der Besuch von nicht langer Dauer sein werde. Er hatte demnach keine Zeit zu verlieren, wenn er mit dem Fremden zusammentreffen wollte.

Helene begab sich inzwischen in den Garten. Georg stieg die Freitreppe hinan und erblickte von dort den Grafen und neben diesem einen Herrn, dem er mit den rühmenden Bewegungen des Besitzers die einzelnen Punkte seines Schlosses zeigte. Die beiden Herren waren so vertieft in ihre Unterhaltung, daß sie den Kommandanten gar nicht bemerkten, der auf diese Weise die Version, die sein Freund Jacques von Paris mit sich gebracht, mit Muße betrachten konnte. Der Mann hatte ein charakteristisches Gesicht, welches man, einmal gesehen, nicht wieder vergessen kann, und plötzlich erinnerte sich der Kommandant, daß dies derselbe Herr sei, dessen Hand Mederic bei dem Begräbnisse der Frau von Muice nicht hatte annehmen wollen. Zu gleicher Zeit erinnerte sich Georg Roland, daß ihn Fräulein Lanoue nach dem Namen dieses Fremden gefragt habe, der durch einen merkwürdigen Zufall jetzt von dem Grafen selbst hierhergebracht wurde.

„Was soll das Alles?" murmelte der Kommandant. „Wo zum Teufel mag Jacques diesen Käufer aufgestöbert haben?"

Seine Ungewißheit sollte nicht lange währen. Nachdem Herr von Muice mit dem Aufzählen der Schönheiten seiner Villa zu Ende war, wendete er sich zufällig um, bemerkte den Kommandanten und winkte ihm eifrig zu, heranzukommen. Georg beeilte sich, diesem Rufe Folge zu leisten.

Mit einem Lächeln um die Lippen stand der Fremde da und verbeugte sich, während der Graf vorstellte:

„Herr Kommandant Georg Roland, mein ältester und bester Freund."

Auch Georg verneigte sich, drückte die Hand des Grafen und erwartete die Fortsetzung.

Doch statt in der Vorstellung fortzufahren, nahm Herr von Muice das Wort: „Ich freue mich, Dich zu sehen. Man sagte mir, Du seiest ausgegangen, um Dich nach Paris zu begeben."

„Oh nein. Ich unternahm blos einen Spaziergang und da begegnete ich Fräulein Lanoue, die ihre Kranken und Armen besuchte, und mit der ich in's Schloß zurückkehrte. Aber Du warst in Paris?"

„Ja. Und bei meinem Notar traf ich diesen Herrn, der meine Villa zu kaufen wünscht und mich begleitete, um dieselbe sogleich zu besichtigen."

„Die Villa gefällt mir," sagte jetzt der Fremde, „und wir sind ungefähr auch schon über den Preis einig."

„Mit wem habe ich die Ehre?" fragte der Kommandant. „Mein Freund Jacques hat mich Ihnen soeben vorgestellt, vergaß aber, Sie mir vorzustellen."

„Der Herr Graf Sergius Golymine," sagte Herr von Muice.

Georg fuhr unwillkürlich zusammen, als er diesen Namen vernahm; doch blieb er Herr seiner selbst und sagte kalt: „Es scheint mir, als hätten wir einander bereits gesehen."

„Möglich, doch erinnere ich mich dessen nicht, mein Herr."

„Sie wohnten den Trauerfeierlichkeiten bei dem Begräbnisse der Frau von Muice bei."

„Das ist richtig. Ich befand mich in der Gesellschaft meiner Freunde, der Herren von Beaugne und Liscoat."

„Der Herr Graf gehört demselben Kind an wie ich," sagte Jacques von Muice; „und wir kennen uns schon seit langer Zeit. Vor einigen Jahren besuchte der Herr Graf auch den Kurort Aix in Savoyen."

„Wo Du selbst zum Schluß der Saison stets eine Woche zubrachtest."

Der Kommandant war seiner Sache nunmehr gewiß. Er hatte den Mann vor sich, den ihm Fräulein Lanoue als den Beschützer jenes Bahnbeamten bezeichnet hatte, der vorgab, Mederic's Revolver gefunden zu haben.

Die Gelegenheit war günstig, um nähere Bekanntschaft mit ihm zu schließen und um im Laufe des Gespräches die Erkundigungen einzuleiten, die er einzuziehen beschlossen.

„Sie sind demnach geneigt," sagte er zuvorkommenden Tones, „dieses Besitzthum zu erwerben, dessen sich mein Freund Jacques entledigen will. Ich kann Ihnen zu dieser Absicht nur gratuliren, denn in der ganzen Umgebung von Paris werden Sie kaum etwas Geeigneteres finden. Uns Allen bietet dieser Ort nur traurige Erinnerungen; aber Ihnen — —"

„Auch mir," versicherte Golymine. „Ich habe den wärmsten Antheil an dem Unglück genommen, welches Herrn von Muice betraf, und es würde mir peinlich sein, diese Villa zu bewohnen. Ich kaufe dieselbe auch gar nicht für mich."

„Für wen denn?"

„Für eine finanzielle Gesellschaft, die ihren Sitz in Oesterreich hat und ihre Wirksamkeit nach Frankreich erstrecken will. Ich vertrete diese Gesellschaft in Paris und will trachten, einen Theil unserer Kapitalien in unbeweglichen Gütern anzulegen."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

— **Posen,** 2. Jan. Wie das „Pos. Tagebl." meldet, hat die Ansiedlungscommission mehrere Rittergüter von insgesammt 15,760 Morgen für 2,190,000 M. angekauft.

— **Montreux,** 2. Jan. Hier ist die Witterung so mild, daß die jungen Linden am Quai bereits wiederum in jungem Grün der Kronen prangen.

— **Kleine Mittheilungen.** In Wien ist in der Neujahrsnacht am Herzschlag die Braut des in der Christnacht am Großglockner verunglückten Bergsteigers Dr. Kohn gestorben. — General Dodds, der französische Oberstkommandirende in Dahomey, hat sich nach Frankreich eingeschifft. — Kaiser Wilhelm trifft heute zu dreitägigem Jagdaufenthalt in Bückeburg ein. — In Kottbus versanken in Folge Zusammenbruchs der Eisdecke eines Teiches 25 Kinder, wovon 5 ertranken. — Aus Priebus und Zessendorf (Schlesien) werden neue Erkrankungen und Todesfälle an Blattern gemeldet. — Die Kaufmannschaft in Ratibor (Oberschlesien) petitionirt für den russischen Handelsvertrag und gegen die Stempelquittungssteuer.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notizen. Am 12. Februar l. J. werden es 50 Jahre, daß Herr Hofschauspieler Adolf Bauer zum ersten Male hier aufgetreten und seitdem an hiesiger Bühne thätig ist. Herr Bauer zählte damals 15 Jahre. Die Rolle, welche er spielte, war der Hausirer in „Lumpacivagabundus". Da besagte Rolle an und für sich klein ist und Bauer doch etwas Besonderes aus derselben machen wollte, kam er auf den Einfall, den sogenannten Heidelberger „Binsenbub" darin zu kopiren, welche Kopie ihm auch aufs Beste gelungen ist. Er wurde gleich beim Auftreten mit Jubel empfangen und nach der Scene durch Hervorruf ausgezeichnet. Diese Leistung lenkte die Aufmerksamkeit des damaligen Oberregisseurs Düringer auf Bauer und nahm ihn derselbe sofort vorerst als Volontär an. Er beschäftigte ihn in Rollen, welche man sonst einem so jungen Menschen nicht so leicht anvertrauen kann, so z. B. als Raimond in „Jungfrau von Orleans", als Schüler in „Faust" rc. Im Jahre 1845 erhielt Bauer schon den Olivier le Daim zugetheilt, eine Rolle, welche sonst der zweite Characterspieler spielt. Da Bauer von der Zeit an meist komische und ältere Charakterrollen spielte, kam es vor, daß er einmal den Vater seines Vaters spielte und einmal den Mann seiner Mutter, was beim Publikum große Heiterkeit hervorrief. Oberregisseur Düringer kam von hier an das Königliche Hoftheater nach Berlin. Kaum war er einige Zeit dort, bekam Bauer einen ehrenvollen Antrag an dasselbe Theater. Bauer lehnte jedoch ab und zog es vor, in seiner Vaterstadt zu bleiben und nur der Mannheimer Bühne seine Dienste zu widmen.

Am kommenden Sonntag gelangt das Zaubermärchen „Dornröschen" von A. Prasch als Nachmittagsvorstellung nochmals zur Aufführung. Da für die nächsten Sonntage verschiedene Wagneropern in Aussicht genommen sind, können weitere Wiederholungen des Märchens vorläufig nicht stattfinden.

Fulda und der Schillerpreis. Wie Fulda selbst über den Werth des Schillerpreises denkt, hat er in einem seiner „Sinngedichte" schon vor Jahren ausgesprochen:

„Dem Preis, den Schiller sich errang,
Gilt seiner Jünger Wettgesang:
Der fernen Zukunft Lorberreis
Das ist der echte Schillerpreis."

Von Johann Strauß ist demnächst eine neue Operette zu erwarten, welche der „N. Fr. Pr." nach in der nächsten Saison im „Theater an der Wien" aufgeführt wird.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Nürnberg,** 3. Jan. Das Eingefrieren der Pegnitz veranlaßt die Einstellung der elektrischen Straßenbeleuchtung. Das ist eine sehr beherzigenswerthe Schattenseite des durch Wasserkräfte bewerkstelligten elektrischen Betriebes.

* **Paris,** 3. Jan. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte die Wittwe Millescamps wegen Spionage zu 5 Jahren Gefängniß, 10jährigem Aufenthaltsverbot und 1000 Frcs. Geldstrafe. Sie hatte Pläne, die ein im Dienste der französischen Regierung stehender Spion bei ihr verloren, nicht der französischen Regierung ausgeliefert, sondern dritten Personen übergeben.

* **Rom,** 3. Jan. Neun Turiner Alpinisten bestiegen am Sonntag den Monte Rosa. Wegen Sturmes und Ermüdung mußten fünf auf dem Gletscher übernachten; ein Lieutenant der Alpenjäger erfror, die übrigen wurden in jämmerlichem Zustande herabgebracht. (Was haben die Leute zur Winterszeit auf dem Monte Rosa zu suchen? Anmerk. d. Red.)

* **Rom,** 3. Jan. Es wird bestätigt, daß die Audienz des Tiraspoler Bischofs Zerr beim Papste mit den Schwierigkeiten zwischen Vatikan und Rußland zusammenhängt. Man schließt daraus, daß die offiziellen diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen werden und folgert, daß die Veröffentlichung einer Kundgebung des Papstes über die Lage der Katholiken in Polen nicht erfolgt.

* **Athen,** 2. Jan. Deputirtenkammer. Der Ministerpräsident Trikupis brachte das Budget für 1894 ein. Es weist eine Neuerung insoweit auf, als es unter den Einnahmen zwei Classen unterscheidet, erstens Einnahmen, deren Höhe nur schätzungsweise festgestellt, und zweitens Einnahmen, deren Eingang mit Sicherheit erwartet wird. Die erstern betragen 96,229,000, die letztern 87,134,000 Drachmen. Ein Betrag von 7 Millionen ist im Budget aufgeführt für den Cursunterschied der 30 Procent der Coupons, die dem Uebereinkommen gemäß den Gläubigern in Gold zu zahlen sind. Die Verpflichtungen des Staats betragen mit Einschluß des Cursunterschieds 22,500,000 Drachmen. Trikupis erklärte, das Budget sei unter Berücksichtigung der weniger günstigen Verhältnisse festgestellt worden. Die Kammer wurde bis zum 22. d. M. vertagt.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. Jan. An der heutigen Börse notirten: Verein chemischer Fabriken Vorzugs-Aktien 153 G., Bad. Anilin- und Soda-Fabrik 340 bez.

Frankfurter Mittagsbörse vom 3. Januar.

Die heutige Börse verlief auf fast allen Gebieten sehr fest. Angeregt durch die Aufnahmsfähigkeit des Comptantmarktes, wo inländische wie österreichisch-ungarische Anlagewerthe täglich zu anziehenden Preisen investirt werden, während sich der Geldstand auch heute erleichtert hat, eröffnete die Börse mit festen Dispositionen. Nachdem sich die Aufmerksamkeit der Speculation in der ersten Börsenstunde hauptsächlich der Creditactie sowie dem Montanmarkte zugewandt hatte, schien sie sich später mehr den Disconto-Commandit-Antheilen zuzuwenden. Auf große speculative Käufe und Deckungen bleibt das Effect ansehnlich höher. Der Montanmarkt erfreute sich während der ganzen Börse der vorragender Gunst und alle führenden Werthe dieses Gebiets erzielten größere Courssteigerungen. — Die Nachbörse war im Allgemeinen etwas ruhiger. — Von Industrie-Actien Anilin 3.50, Höchster 7.50, Griesheimer 7.50, Scheideanstalt 1.80 höher. Zellstoff Waldhof etwas niedriger. — Privatdiskonto 3¹/₂—3¹/₄ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 3. Jan., Abds. 6¹/₄ Uhr. Oesterreich. Kredit 289³/₈, Diskonto-Kommandit 178.55, Nationalbank f. Deutschl. 107.20, Berliner Handelsgesellschaft 131.80, Darmstädter Bank 130.50, Dresdner Bank 133.75, Banque Ottomane 119.60, Wiener Bankverein 104³/₄, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 258, Lombarden 90⁵/₈, Buschtehrader 376¹/₂, Dux-Bodenbach 412¹/₂, Lokal 166, Elbthal 203, Mittelmeer 83.40, Meridionalaktien 107.30, Russ. Südwest 78.20, Hessische Ludwigsbahn 109.20, Lübeck-Büchener 134.50, Marienburger 72.20, Ung. Kronenrente 92.10, Ung. Goldrente 96.20, Oesterr. Gold-Rente 97.50, 3proz. Portugiesen 19.90, 4¹/₂proz. do. 35, 4¹/₂ proz. Argentinier innere 41.70 4¹/₂proz. do. äußere 42.80, 5proz. Buenos-Ayres 33, 6proz. Mexikaner 64.85, Aschersleben 136.40, Bad. Anilin 341.50, Höchster Farbwerke 346.50, Nordd. Lloyd 112.10, La Veloce 72, Courl 62, Bochum 127, Concordia 82.30, Gelsenkirchen 148.90, Harpener 141.80, Hibernia 120, Laura 116, 1860er Loose 125.30, Türkenloose 28.60, Gotthard-Aktien 151.90, Schweizer Central 116.50, Schweizer Nordost 104.40, Jura Simplon St.-Aktien 52.30, Union 78.20, 5proz. Italiener 78.30.

Mannheimer Marktbericht vom 4. Januar. Stroh per Ztr. M. 4,50, Heu per Ztr. M. 6,50, Kartoffeln von M. 3,00 bis 3,50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 40 Pf., Spinat per Portion 25 Pfd., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 25 Pf., Weißkohl per Stück 12 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 0 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 25 Pf., Sellerie per Stück 9 Pf., Zwiebeln per Pfd. 10 Pf., rothe Rüben per Portion 25 Pf., weiße Rüben per Port. 15 Pf., gelbe Rüben per Portion 20 Pf., Carrotten per Buschel 0 Pf., Pflück-Erbsen per Portion 00 Pf., Meerrettig per Stange 15 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 8 Pf., Birnen per 25 Stück 75 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pf., Aprikosen per 5 Stück 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 35 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 3,00 M., Reh per Pfd. 0,80 M., Hahn (jung) per Stück 1,20 M., Huhn (jung) per Stück 1,10 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 3,00 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Pfd. 0,75 M.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 3. Jan. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 25 Kälber I. 130, II. 110. 158 Schweine I. 122, II. 118. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — — —. — Milchkühe — — — —. — Ferkel — —. — Schafe — —. — Lämmer — —. — Ziege — —. — Zicklein — —. Zusammen 178 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 3. Jan. Weizen per März 15.60, Mai 15.60, Juli 15.75, Roggen per März 13.65, Mai 13.50, Juli 13.55, Hafer per März 14.85, Mai 14.70, Juli 14.80, Mais per März 10.95, Mai 10.95, Juli 10.95, M. Tendenz: flauer. Infolge der Zunahme der sichtbaren amerikanischen Weizenvorräthe kamen die Kabelkourse niedriger, wodurch Weizen in flauer Tendenz sich bewegt. Umsätze waren recht belangreich. Roggen matt auf größere Abgabe. Hafer nachgebend auf günstige Berichte über den russisch-deutschen Handelsvertrag. Mais matt.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 3. Jan.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
April	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juni	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
August	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Oktober	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
November	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Dezember	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Januar	65 5/8	41 7/8	8.10	—.—	60 3/8	34 [illegible]	7.67
Februar	67 [illegible]	42 [illegible]	—.—	—.—	—	—	7.55
März	68 [illegible]	43 [illegible]	—.—	16.40	—	—	—.—
Mai	70 [illegible]	44 [illegible]	7.90	14.10	63 [illegible]	38 [illegible]	7.52
Juli	72 [illegible]	—	—.—	15.75	—	—	—.—
September	—	—	—.—	15.25	—	—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. Januar.

Hafenmeisterei II.

Schiffer resp. Kap.	Kahn	Kommt von	Ladung	Ctr.
Schaden	Marie Anna	Ruhrort	Kohlen	4800
Terich [illegible]	Helene	"	"	8750
[illegible]	Mannheim 1	Rotterdam	Stückgüter	6786
	Mannheim 24	"	"	[illegible]
[illegible]	[illegible]	"	"	8000
Krapp	Uranus	Duisburg	Kohlen	7000
[illegible]	Wilhelm	"	"	10030
Klaas	Christina	Rotterdam	Stückgüter	1940
Schwarz	Jette	Duisburg	Kohlen	12686
Hewel	Agnes	Hochfeld	"	5254
[illegible]	[illegible] Hermann	"	"	11030
Lembert	Marie	Antwerpen	Getreide	3954
Bäsecke	Theod. Marke	Ruhrort	Kohlen	12000
Lang[illegible]	Anna	Hochfeld	"	13003
Schumacher	Geschwister [illegible]	Ruhrort	Eisenwaaren	6006
[illegible]	[illegible]	Rotterdam	China Clay	1800
Meister	[illegible]		Stückgüter	6000
[illegible]	Rheinland	Duisburg	Kohlen	7500
Nordig	Teutonia	Rotterdam	Getreide	13680
[illegible]	[illegible]	Vlissingen	Petroleum	[illegible]

New-York, 2. Januar. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Westernland", am 25. Dezbr. ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7, 25.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Dezember/Jan.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen
Konstanz	2,74	2,73		2,68			
Hüningen	1,05		0,88	0,90			Abds. 6 U.
Kehl	1,64	1,63	1,62	1,62	1,62		N. 6 U.
Lauterburg	2,73	2,68		2,60	2,58		Abds. 6 U.
Maxau	2,88	2,84	2,76	2,74	2,71		2 U.
Germersheim	2,45	2,40		2,22	2,19		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,38	2,35	2,15	2,12	2,08	2,15	Mgs. 7 U.
Mainz	1,15	1,10	0,98	0,94	0,92		F.-P. 12 U.
Bingen	1,17	1,12	1,00	0,96	1,84		10 U.
Kaub	1,33	1,29	1,15	1,10	0,95		2 U.
Koblenz	1,97	1,90	1,70	1,58			10 U.
Köln	1,98	1,88	1,83	1,48	1,26		2 U.
Ruhrort	1,61		1,14	1,14			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,47	2,45	2,25	2,15	2,15	2,12	B. 7 U.
Heilbronn	0,08	0,07	0,45	0,42	0,50	0,50	2 U.

Geld-Sorten

[illegible]	M. [illegible]	Russ. Imperials	M. 16.65–65
20 Fr.-Stücke	„ 16.19–14	Dollars in Gold	„ 4.18–18
Engl. Sovereigns	„ 20.35–[illegible]		

Verloosungen.

Serienziehung der Meininger 7-fl.-Loose. Nr. 1 4 115 214 543 700 734 1025 1189 1188 1254 1339 1432 1565 1590 1592 1631 1662 1793 1826 1888 1900 1990 2595 2504 2603 2894 2960 3061 3084 3179 3246 3295 3344 3481 3577 3607 3858 4070 4106 4178 4539 4623 4703 4814 4970 5246 5386 5390 5415 5462 5584 5591 5731 5780 5827 5869 6015 6039 6062 6195 6219 6391 6432 6528 6694 6727 6782 6931 6998 7019 7106 7220 7292 7493 7541 7570 7695 7745 7778 7834 7864 8041 8273 8334 8408 8467 8517 8538 8557 8624 8664 8785 8850 8851 8954 9018 9046 9168 9252 9318 9634 9674 9729 9943. (Ohne Gew.)

Prämienziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loose. 60,000 M. fielen auf Serie 4604 Nr. 17, 7200 M. auf S. 3434 Nr. 20, je 3000 M. auf S. 3612 Nr. 5 und S. 7689 Nr. 5, 2100 M. auf S. 4021 Nr. 8, je 300 M. auf S. 769 Nr. 19, S. 1828 Nr. 19, S. 1987 Nr. 25, S. 3384 Nr. 15, S. 4141 Nr. 10, S. 8446 Nr. 12, S. 9440 Nr. 45, S. 9598 Nr. 14, S. 9598 Nr. 35, je 87 M. fielen auf S. 769 Nr. 45, S. 3434 Nr. 39, S. 3612 Nr. 3, S. 3640 Nr. 40 und S. 7875 Nr. 21. (Ohne Gew.)

Literarisches.

„Die Romanwelt" (Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart) bietet ihren Lesern eine überraschende Fülle der interessantesten Romane und Novellen. Es erscheinen jetzt gleichzeitig in derselben die neuesten Romane von Spielhagen: „Stumme des Himmels", von Sudermann: „Es war", von Wildenbruch: „Schwester-Seele", sowie in vorzüglicher Uebersetzung Jules Lemaitres sensationeller Roman: „Die Könige" neben verschiedenen kleineren Novellen rc. Dabei haben die stattlichen, alle acht Tage erscheinenden Hefte den erstaunlich billigen Preis von 25 Pfennig. „Die Romanwelt" kann sowohl durch die Buchhandlungen als durch die Post bezogen werden.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Fagonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 918

Pfarrer Kneipp's Vorschriften werden bei der patentirten Herstellung von Kathreiner's Kneipp Malzkaffee streng befolgt. Dieses Fabrikat vereinigt die vortrefflichen, der Gesundheit zuträglichen Eigenschaften des Malzes mit einem ausgezeichneten Geschmack und kaffeeartigen Aroma. 24569

Sparsamkeit ist die Devise
einer jeden guten Hausfrau und da auch die Kosten für Beleuchtung im Haushaltungsetat eine nicht unwesentliche Rolle spielen, so wird es jede Hausfrau mit Freude begrüßen, daß man jetzt in dem neuesten amerikanischen Sicherheits-Petroleum, genannt „Diamant-Salon-Oel" ein Lampen-Oel kaufen kann, welches von keiner anderen Petroleumsorte an Güte übertroffen wird, dagegen infolge seines sparsameren Brennens und außerordentlich billigen Preises preiswerther als alle anderen Oele ist. Diamant-Salon-Oel ist in den in der Annonce im Inseratentheil angegebenen Niederlagen resp. Verkaufsstellen erhältlich. 25421

C. Ruf, Hofphotograph, Inh. d. gold. Med. für Kunst & Wissenschaft.
A 2, 7. Mannheim Telephon 709.

Stolze'scher Stenographen-Verein Mannheim.
Sonntag, den 7. Januar 1894, Abends 7 Uhr findet in den Sälen des Ballhauses eine
Abend-Unterhaltung
beim Weihnachtsbaum mit darauffolgendem
Tanz
statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen einladen. Vorschläge für einzuführende Nichtmitglieder beliebe man baldigst an Herrn **C. F. Thoma, P 3, 4,** zu richten. Schluss der Kartenausgabe Mittwoch, den 3. Januar. 24549
Der Vorstand.

Kneipp-Verein Mannheim.
Sonntag, den 7. Januar 1894, Abends 8 Uhr
Familien-Abend
im oberen Saale der Gambrinushalle, wozu die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen sind. 24686
Die Dienstag-Versammlung fällt aus.
Der Vorstand.

Mannheimer Canarienzüchter-Verein.
PROGRAMM
zur
1. Allgemeinen Ausstellung
im Badner Hof, G 6, 3 dahier, nebst
Prämiirung und Verloosung.
Freitag, den 5. und Samstag, den 6. Januar 1894
Prämiirung der Concurrenzsänger
unter Ausschluß der Oeffentlichkeit.
Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Januar
öffentliche Ausstellung bester Harzer Canarienstämme, sowie einer größeren Anzahl schöner origineller Exoten, ferner von Käfigen u. Zucht-Utensilien.
Vorzügliche Kaufgelegenheit nur besten Materials.
Montag Abend 6 Uhr:
Ziehung einer hochdotirten Lotterie
wozu Loose à 50 Pfg., 11 Stück zu Mark 5.— beim General-Debit August Kremer, Kaufhaus, sowie allen Verkaufsstellen noch zu haben sind. 3022
Die Ausstellung ist an beiden Tagen ununterbrochen geöffnet.
Eintrittspreis 20 Pfg.
Der Vorstand.

Carl Wunder F 3, 13 übernimmt, gestützt auf ff. Referenzen **BILANZEN,** Bücher-REVISIONEN. und -BEITRAGEN.

Wer ertheilt gründlichen Unterricht in der englischen Conversation? Wenn möglich in der Nähe des Hauptbahnhofes. Off. unter Nr. 30165 an die Expedit.

Violin-Unterricht wird an Anfänger und Vorgeschrittene billig ertheilt. 30150 Näh. H 8, 4. 2. Stock, rechts

Fleisch-Extract MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig leistet in allen Fällen, wo man rasch, gut und billig einer stärkenden Kraftbrühe bedarf, die vorzüglichsten Dienste und wird bestens empfohlen von 30140 **J. G. Volz,** Colonialw., N 4, 22.

Jede Handschrift, selbst d. allerschlechteste wird vermittelst dieser vielbewährter Methode in 2 bis 3 Wochen zu einer schwungvoll u. dauernd schönen umgebildet. Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. — Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden. Honorar 15.

Montag, 8. Januar beginnt der bereits angekündigte Kursus im 30200

Schönschreiben

Schrift-Proben (Deutsch, Latein, Rondo). Die überraschendsten und fast unglaublichen *Erfolge hiesiger Unterrichtstheilnehmer* liegen in unserer Wohnung zur gefl. Berechtigung auf; auch sind solche hier öffentlich ausgestellt.*)

für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende 2c., sowie für Damen (separat) u. Schuljugend.

Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut, Mannheim, C 3, 1, vis-à-vis dem Großh. Hof-Theater.

Kleiderstoffe in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.
Seidenstoffe in schwarz, farbig, damassirt, gestreift und changeant.
Seiden-Peluches & Sammete in schwarz u. farbig in allen Qualitäten.
Velveteens (Kleidersammet), englisches und Lindener Fabrikat.
Ball- und Gesellschafts-Stoffe, Echarpes, Jupons, Plaids und Shawls. 2'322
Schwarze Waaren in den neuesten Geweben.
Große Partien **Kleiderstoffe** bedeutend unter Einkaufspreis.
A. Ciolina, Kaufhaus.

Vorhang- und Sammt-Reste empfiehlt billigst 19682
G 5, 10. **Ludwig Cble.** G 5, 10.
Reste-Geschäft.

Hausentwässerungen.
Zur Ausführung empfehlen sich 28230
W. Bouquet, Kurt & Böttger.
Büreau: B 5, 3, Telephon Nr. 502.

Knabenanzüge, Kinder- und Damen-Kleider werden von heute an außer dem Hause verfertigt. 23168 Frau **Zängerle,** F 7, 7.

Wer lehrt in kurzer Zeit französ. sprechen u. schreib.? Off. m. Preisangabe unt. Nr. 30149 an die Exped. d. Bl. 30149

Theater.
In Folge Trauerfalles ist ein halber 2. Parkett-Eckplatz Abonnem. B sofort abzugeben. 30181 N 3, 13a, 3. St.

500—1000 Mark auf 2. Hypotheke auf ein neugebautes Haus gesucht. 30180 Näheres im Verlag.

Schöne **Gänselebern** werden gekauft und die höchsten Preise dafür bezahlt bei 23821 **F. Mayer, D 2, 14.** Telephon No 824.

Prima junges **Hammelfleisch** per Pfd. 36 Pfg. **Ia. Kalbfleisch p. Pfd. 50 Pf.** empfiehlt 30191 **Gustav Sohn, Q 4, 12,** neben dem Habereck.

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)** angenommen und prompt und billig besorgt. 35596 **Q 5, 19 parterre.** Große Vorhänge werden gewaschen u. gedämpft bei billigster Berechnung.

Verkaufsstellen in Mannheim bei den Herren: Louis Burkhardt, A 3, 5. Adolf Burger, S 1, 6. Ernst Bangmann, N 3, 12. M. Haunstein, L 12, 9a. Jos. Pfeiffer, E 5, 1/2. Schlagenhauf & Müller, G 3, 1. Jacob Uhl, M 2, 9. In Ludwigshafen bei den Herren: Jacob Amling, Bismarckstraße. K. Benkiegel, Schulstraße 17. Friedrich Geiger, Ludwigsstraße 77. Heller & Roth, Oggersheimerstraße. Jacob Hoffmann, Oggersheimerstraße. Raimund Hoffmann am Markt. J. Newinger, Bismarckstraße. Aug. Jethner, Drogerie, Oggersheimerstraße 5. In Oggersheim: Herr Ph. Götz. In Ladenburg: Herr J. G. Löffler. In Weinheim bei den Herren: Friedrich Brandsch, Ad. Joest, Louis Pfaum. 21890

Kaisers Kaffee ist der beste und billigste.
Kaisers Thee per Pfund 1.70, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 5.00, 5.50.
Kaisers Bisquit in stets fr. Waare, per Pfd. 50, 60, 70, 80 Pfg., 1.00, 1.10, 1.25, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 2.30. 23289
Kaisers Cacao garantirt rein, per Pfd. 2.40, 2.60 Mk.
Kaisers Kaffee-Geschäft
Mannheim, Breitestr. H 1 No. 7.
Größtes Kaffee-Special-Geschäft Deutschlands.

K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.
Heute Donnerstag
Concert des süddeutschen Männerquartetts.
Humoristen ersten Ranges. 30208 Anfang 8 Uhr.

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.
Donnerstag, den 4. Januar
IV. regelwässiges Winter-Concert
der vollständigen Capelle Petermann, unter Leitung des Herrn C. Petermann. Ausgewähltes Programm.
Zahlreichem Besuch sehen entgegen 30191
C. Petermann. Otto Epp.

P 2, 10 Stadt Lück P 2, 10.
Donnerstag, den 4. Januar 1894:
Concert Clossmann.
Neu engagirt: Frl. v. Schmidtkow, Salonsodlerin, Herr Max Temme, Concertsänger, Schmidtkow-Temme, trag. Duettisten, Herr Berino Ricardi, Jongleur-Malabarist, Stuhlequilibrist, und August als Athlet auf dem schwingenden Drahtseil. 30187
Es ladet freundlichst ein
Eintritt frei! **A. Schneider.**

Mannheimer Parkgesellschaft.
Eislaufbahn.
Das Abonnement beträgt:
Für unsere Jahresabonnenten . . M. 3 die Person
„ Nichtabonnenten . . . . „ 6 „ „
Tageskarten . . . . . „ 1 „ „
Das Betreten der Eislaufbahn ist nur auf vorstehende Karten, die sichtbar zu tragen sind, gestattet.
Der Besuch des Parkes, ohne Betretung der Eisbahn, ist für unsere Abonnenten nach wie vor frei.
Die Abonnementskarten sind nur für die Personen gültig, für die sie gelöst sind. 30196
Der Vorstand.

Täglich frisch vom Fang eintreffend:
Norderneyer Schellfische, Cablian Pfd. 28, im Ausschnitt Pfd. 40 Pf., **Schollen** zum Backen, Pfd. 25 Pfg., **Backfische** per Pfd. 25 Pf.,
Plötze, Weißfische, Zander, ff. rothschnittigen Salm Pfd. 2.30, **holl. Flußhecht, Seehecht, Portionsseezungen** Pfd. 40, **Barsch** Pfd. 40 Pfg., **frische grüne Häringe** Pfd. 12 Pfg., **lebende Seemuscheln,** 100 Stück 60 Pfg. 30194
Stets frische Fischmarinaden u. Fischräucherwaaren.
E 1, 12, Marktstraße. Telephon 308.

Dän. Fischgroßhdlg. A. Blumenthal.
15 Niederlagen.

Johann Bosch, Mannheim
R 3, 16. Geschirrfettfabrik & Treibriemenfabrik R 3, 16.
Telephon-Anschluss Nr. 755. 30186

Die **Schaumwein-Fabrik Rottweil**
(M. Duttenhofer)
liefert in ihren drei Marken: Roth, Gold, Silber das **Beste, Reinste** und **Bekömmlichste** von
Deutschem Sect.
Vertreter für Mannheim und Umgebung:
Ferd. Hofmann, Mannheim D 8, 3.
Zu haben bei: 21257

Ernst Dangmann, N 3, 12.	Aug. Scherer, L 14, 1.
Ph. Gund, D 2, 9.	Jakob Schick, C 2, 27.
Jacob Harter, N 3, 15.	Hch. Thomae, D 8, 1a und C 3, 12/14.
M. Haunstein, L 12, 9.	Jacob Uhl, M 2, 9.
J. H. Kern, C 2, 10½.	J. G. Volz, N 4, 22.
Wilh. Kern, Q 3, 14.	Carl Weber, G 8, 5.
J. Knab, E 1, 5	Fr. Weygand, C 1, 12.
Carl Müller, R 3, 10, und B 6, 6.	

Ruhrkohlen
Prima stückreichen Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche u. englische Anthracitkohlen
direkt aus dem Schiffe, ferner 30189
Braunkohlenbriquettes, Marke B und alle Sorten Ia. Brennholz
liefert zu billigsten Preisen
B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7.
Telephon Nr. 449.

Anna Goos, Zitherlehrerin
Großh. Schloß, Aufgang bei der Bildergallerie.
Gründliche Ertheilung von Zitherunterricht. Verkauf von Zithern in jeder Preislage, sämmtliche vorzüglich in Klang und Construction. 28796
Saiten, Zithermusikalien u. s. w.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co, F 8, 4.
en gros & en detail
Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Briketts Steinkohlen-Briketts für Bort-Canaien. Coks für irische Oefen, sowie trockenes Bündelholz liefern frei an's Haus zu billigsten Tagespreisen. 19484
Torfstreu, Torfmull, sowie Holzwolle, billigster Ersatz für Stroh, in Waggonladungen und einzelnen Ballen ab Lager.
(Carbolineum Wingenroth.)

Ulmer Münsterbau-Lotterie
Ziehung am 16. Januar 1894.
Loose per Stück 3 Mark sind zu haben bei 30088
Moritz Herzberger, Mannheim.

Seelig's feinste Kaffee-Essenz ist anerkannt die beste, ergiebigste und daher billigste, wovon sich jede Hausfrau im eigensten Interesse durch einen Versuch überzeugen wolle.
Zu haben in 5, 2½, 2, 1/4 und 1/8 Kg. Dosen
Prämiirt in Chicago 1893 mit dem 1. Preise (grosse Medaille.
21570

Tanz-Institut J. Schröder
(„Schwarzes Lamm").
Kartenausgabe zu dem am 13. Januar stattfindenden Tanzkränzchen findet Montag, Mittwoch und Donnerstag Abends statt.
Beginn eines neuen Cursus
findet **Montag, 15. Januar, Abends 8 Uhr,** im obigen Lokale statt, wozu höflichst einladet 30219
Der Obige.

Centrifugen-Molkerei Hohnweiler b. Backnang
empfiehlt Postkolli 9 Pfd. Ia. Süssrahmtafelbutter netto Mk. 10.80 franko gegen Nachnahme. 30008

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das Ersatzgeschäft für 1894
hier
die Aufstellung und Führung der Stammrollen betr.

Nr. 1. Die Gemeinderäthe und Stabhalterämter des Bezirks werden unter Hinweis auf Artikel IV bis XIV der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 13. Dezember 1888 (Ges.- u. V.-O.-Bl. 1888 S. 661 u. ff.) und auf § 46 der Wehrordnung (Beilage zum Ges.- u. V.-O.-Bl. 1888 S. 40—42) veranlaßt, die öffentliche Aufforderung zur Anmeldung zur Stammrolle in der durch jene Verordnung (Artikel IV) vorgeschriebenen Form **alsbald** in ortsüblicher Weise ergehen zu lassen und Beurkundung hierüber s. Z. der Stammrolle anzuschließen.

Die Anmeldungen haben in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar** zu erfolgen und müssen die in Artikel IV Ziff. 4 bezeichneten Angaben enthalten. **Militärpflichtige des laufenden Jahrgangs, welche nicht am Anmeldeort geboren sind, haben bei der Anmeldung ein Geburtszeugniß zu übergeben,** welches den Beilagen der Stammrolle anzuschließen ist. Derartige Geburtszeugnisse werden von den die Standesbücher führenden Behörden **unentgeltlich** ausgefertigt.

Militärpflichtige **älterer** Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine vorzuzeigen.

Ueber jede Anmeldung ist eine Bescheinigung zu ertheilen und zwar bei den Pflichtigen älterer Jahrgänge auf der Rückseite des Loosungsscheines, bei denjenigen des laufenden Jahrgangs auf einem besonderen Blatte. Dabei ist jeder Pflichtige auf die Vorschriften über die An- und Abmeldung zur Stammrolle (§ 25 W.-O., insbesondere Ziffer 9 u. 11) aufmerksam zu machen.

Die Anmeldungen sind nach Prüfung der Anmeldung, sofern sie nicht schon in die Geburtslisten eingetragen sind, **sogleich** in eine nach Formular Anlage 1 der genannten Verordnung zu führende Anmeldeliste nach der Reihe der Anmeldungen einzuschreiben. Hinsichtlich der in den Geburtslisten Eingetragenen sind die Angaben über Stand, **Wohnort u. s. w. in** den betr. Rubriken der Geburtsliste nachzutragen.

Bei der Anmeldung sind sämmtliche Militärpflichtigen **auf die Vorschriften bezüglich der Anzeige von Gebrechen** (§ 65 Z. 6 W.-O.) **und der Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung** (§§ 63^7, 32 W.-O.) ausdrücklich aufmerksam zu machen; über etwaige Angaben ist ein Protokoll aufzunehmen, welches mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bei Vorlage der Stammrolle anzuschließen ist; wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen oder ein glaubhaftes Zeugniß eines beamteten Arztes beizubringen. Reklamationsgesuche sind durch genaue und eingehende Beantwortung der in Anl. 11 W.-O. verzeichneten Fragen zur Beschlußfassung vorzubereiten.

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so **rechtzeitig** zu erfolgen, daß die etwa noch erforderlichen Erhebungen gemacht werden können. Verspätet einkommende Gesuche müßten unter Umständen unberücksichtigt bleiben. Nach dem Musterungsgeschäfte können Reklamationsgesuche nur dann angebracht werden, wenn der Grund zur Reklamation erst nach der Musterung entstanden ist (§ 63^7 W.-O.).

In der Zeit **vom 1. bis 15. Februar** hat sodann der Gemeinderath die Stammrolle für das laufende Jahr nach Schema 6 W.-O. zu fertigen und die Stammrollen früherer Jahre zu ergänzen; in letzteren sind insbesondere auch die Spalten 6 und 10 auszufüllen.

Wegen der dabei einzuhaltenden Formalitäten verweisen wir auf Artikel VI der mehrerwähnten Verordnung und bemerken noch weiter: Gestorbene, für welche eine standesamtliche Todesbeurkundung oder eine diesseitige Mittheilung vorliegt, sind nicht in die Stammrolle aufzunehmen; in der Geburtsliste ist hierüber ein Vermerk zu machen.

Bei Ausgewanderten ist anzugeben, ob und wann sie mit oder ohne Staatserlaubniß das Bundesgebiet verlassen haben, ersterenfalls auch Datum und Nummer der Verfügung, sowie die Behörde, welche die Auswanderungserlaubniß ertheilt hat.

Bei den zum Einjährig-Freiwilligen Dienst Berechtigten ist Ort und Datum der Ausstellung der Berechtigungsscheine, sowie die etwa schon ertheilte Zurückstellung einzutragen.

Bei den bereits zum Heer eingetretenen ist Tag des Eintritts und Truppentheil zu vermerken. In Rubrik „Bemerkungen" sind **sämmtliche** — auch die kleinsten — **Strafen** eines Pflichtigen genau einzutragen (Datum, strafende Behörde, Strafthat u. Strafe); zu diesem Behufe ist von den den Bürgermeisterämtern zugegangenen Strafnachrichten Einsicht zu nehmen und überdies jeder Meldende über schon erlittene Strafen zu befragen. In gleicher Weise sind die Stammrollen der beiden Vorjahre hinsichtlich der Strafen zu ergänzen. Sonstige Angaben, welche zur Beurtheilung des Lebenswandels von Bedeutung sind, sind gleichfalls aufzunehmen.

Auch ist in Rubrik 8 die Profession so genau anzugeben, daß aus ihr im Bedarfsfall eine Beurtheilung für die Brauchbarkeit des Mannes zu verschiedenen Waffen gewonnen werden kann.

Sämmtliche Stammrollen sind vom Gemeinderathe unter Beurkundung der Richtigkeit der Einträge abzuschließen und sodann **auf 15. Februar l. J.** unter Anschluß der erforderlichen Beilagen anher vorzulegen.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Lauf ihrer Militärpflichtjahre **ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz** nach einem anderen Aushebungsbezirk verlegen, haben dieses sowohl bei dem Gemeinderathe des Ortes, wo sie in die Stammrolle aufgenommen wurden, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort dem dortigen Gemeinderath **spätestens innerhalb 3 Tagen** unter Vorlage des Loosungsscheines zu melden. Bei der Abmeldung ist der Loosungsschein mit dem Abmeldevermerk unter Angabe des Ortes „wohin" zu versehen und den noch nicht im Besitz eines Loosungsscheines befindlichen Militärpflichtigen Bescheinigung mit den gleichen Angaben zu ertheilen. Ueber die erfolgte Anmeldung wird in der Stammrolle zu der Rubrik „Bemerkungen" die Notiz „abgemeldet nach" aufgenommen, über den Neuangemeldeten dagegen ein neuer Eintrag in die Stammrolle des betr. Jahrgangs gefertigt.

Melden sich Pflichtige, welche über die Abmeldung an [illegible] früheren Aufenthaltsort eine Bescheinigung nich[illegible]hen, so sind sie zur unverzüglichen nachträglichen An[illegible]ung zu veranlassen.

Jede im ferneren Verlauf des Jahres stattfindende nachträgliche Aufnahme in die Stammrolle, jede darin vorgenommene Aenderung, sowie jede in Folge Aufenthaltswechsels erfolgte Anmeldung hat der Gemeinderath **unverzüglich** hierher anzuzeigen.

Wer die rechtzeitige Anmeldung versäumt, ist gleichwohl verpflichtet, sich nachträglich anzumelden. Personen, welche sich nicht oder nicht rechtzeitig an- bezw. abmelden, sind alsbald zur Bestrafung hierher anzuzeigen.

Die Kenntnißnahme von dieser Verfügung ist **binnen 8 Tagen** anher anzuzeigen.

Mannheim, den 2. Januar 1894.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Seitz. 30125

Bekanntmachung.

Die Feuerschau in der Stadt Mannheim betr.

(3) No. 373. Im Nachstehenden bringen wir die Eintheilung der Feuerschaudistrikte zur allgemeinen Kenntniß: 30157

I. Distrikt, umfassend die Quadrate A, B, C, D, E, F und die Mühlau: Feuerschauer Fr. Ritter.

II. Distrikt, umfassend die Quadrate G, H, J und K, den neuen Stadttheil jenseits des Neckars und das Gebiet außerhalb der Neckarvorstadt: Feuerschauer L. Riesterer.

III. Distrikt, umfassend die Quadrate L, M, N, O, P, sowie die Neckargärten: Feuerschauer W. Breurein.

IV. Distrikt, umfassend die Quadrate Q, R, S, T und U, die äußere Stadt, Schwetzingervorstadt und Lindenhof: Feuerschauer Josef Fischer.

Mannheim, 3. Januar 1894.
Großh. Bezirksamt:
Hebting.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Im süddeutsch-oesterreichisch-ungarischen Güterverkehr sind für die Beförderung von frischem und getrocknetem Obst neue Ausnahmetarife, Theil VI Heft Nr. 1 und 2 mit Gültigkeit vom 1. Januar 1894 erschienen. Hierdurch werden die Ausnahmetarife, Theil VI Heft Nr. 1 vom 1. November 1891 sammt Nachträgen und Heft Nr. 2 vom 10. Oktober 1891 aufgehoben. 30148

Karlsruhe, 31. Dezbr. 1893.
Generaldirektion.

Handelsregistereinträge.

No. 67079. Zu O.-Z. 490 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Badische Brauerei" in Mannheim wurde eingetragen: 30198

Edmund Anton Straßer ist aus dem Vorstande ausgeschieden und ist dessen Vertretungsbefugniß erloschen.

Mannheim, 30. Dezember 1893.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

…n Werthe diese…

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 30156

1. In den letzten 4—6 Wochen im Hause H 1, 15 1 Dtz. Christofle-Eßlöffel, 1 Vorleglöffel aus Zinn mit schwarzem Griff, 2 silberne, vierzinkige Gabeln, 1 silb. Löffel, 10 Kaffeelöffel (aus Christofle), 1 Schnapsgläschen, 1 porzellan. Portionenplättchen.

2. In der Nacht vom 20./21. v. Mts. in der Maier'schen Wirthschaft in S 2, 21 ein schwarzer Winterüberzieher, 1 braune Juppe, 1 hellgrauer, weicher Filzhut, 1 Flobertgewehr, 1 Paar neue Filzpantoffel, 1 Abziehstahl mit Messinggriff, 1 Buch von Pfarrer Kneipp, betitelt „Wie sollt Du leben", 1 Buch von Geromüller, betitelt „Kneipp'sche Güsse", 1 Buch, betitelt „Rathschläge für Gesunde und Kranke", ca. $\frac{3}{4}$ kg Butter, Schinken, Wurst 2c.

3. In der Nacht vom 29./30. v. Mts. am rechten Rheinhafenufer 1 zweisitziger, unangestrichener Nachen; beide Sitzbretter sind grau angestrichen.

4. Am 30. v. Mts. vor dem Hause J 3, 33 1 brauner, abgetragener Ueberzieher, 1 Blendlaterne, 1 rothes Taschentuch, 1 Cigarrenspitze.

5. Am 30. v. Mts. auf dem Speisemarkt 1 seehundledernes Portemonnaie mit 14 M. Inhalt.

6. Am 31. vor. Mts. beim Schulhause L 1, zwei Pfd. rohes Fleisch.

7. Am 30. v. Mts. auf der Mühlau, 1 Paar neue Damenzugstiefel.

8. Am 1. l. Mts. im „großen Saalbau", 1 schwarzer, gestreifter Ueberzieher.

9. In der Nacht vom 1./2. l. Mts. auf den Planken bei E 3 und 4 1 rothe Mütze mit weißem und grünem Band und 1 Rohrstock mit Hirschhorngriff („G. B." gez.)

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, 30. Dezember 1893.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Holzversteigerung.

Das in verschiedenen Abtheilungen der evangel. Kirchenwaldungen auf den Gemarkungen Käferthal, Sandhofen und Schaarhof aufgearbeitete forlene Dürrholz, bestehend in

7 Ster Scheitholz
200 Ster Prügelholz
17 Ster Stockholz und
6425 Stück Wellen

wird am
Dienstag, 9. Januar 1894, Morgens 10 Uhr beginnend, in der Restauration Kurz auf dem Waldhof gegen gleich baare Zahlung loosweise öffentlich versteigert.

Näheres Auskunft ertheilt Waldhüter Valentin Wernz in Sandhofen. 30146

Mannheim, 2. Januar 1894.
Evangel. Collectur:
Buch.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 4. u. Freitag, den 5. Januar ds. Js., jeweils Nachmittags 2 Uhr werde ich in G 3 Nr. 9 dahier die zur Konkursmasse des Lederhändler Adam Lösch gehörigen Waaren als:

Schuh- und Stiefelschäfte, Lederabfälle, Leisten, Nägel, Nagelörter, Gummizüge, Futterstoffe, Schuhmacherhandwerkszeug, Schustergarn, Maschinenöl, Maschinennadeln, Schwärze, Fett und sonst verschiedene Schuhmacherartikel

gegen Baarzahlung **öffentlich** versteigern. 30109

Mannheim, 3 Januar 1894.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 5. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5:
1 Nähmaschine im Vollstreckungswege und im Auftrage 50 Bodenteppiche
gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 30200

Mannheim, 3. Januar 1894.
Tröndle,
Gerichtsvollzieher. U 5, 27.

Von der Käferthaler Treibjagd:
Große Hasen
Mk. 3.
Hasenbraten von Mk. 1,50 an. 30217
Ragout per Pfd. 40 Pfg.
Hirschbraten pr. Pfd. 70 Pfg.
Wildschwein,
Geflügel und Fische
in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Holländer
Schellfische
treffen heute ein. 30213
Ernst Dangmann,
N 3. 12.

Butter 10 Pfd. Colli portofrei Nachn. **Honig.**
Fr. Süßrahmbutter M. [illegible]
f. Schleuderhonig M. 4.80. 30101
Hahn, Tluste 8. 14. Galizien.

Vereine

Musikverein.

Freitag, den 5. Januar, Abends ½9 Uhr 30197
Probe
für Tenor und Baß
in der Aula des Gymnasiums.

Sängerbund.

Donnerstag Abend präcis 9 Uhr 30196
Probe.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Sonntag, den 7. Januar 1894, Nachmittags 4½ Uhr
im kleinen Saale des Saalbaues
Unterhaltung
für unsere Lehrlingsmitglieder, wozu wir dieselben hiermit einladen. 30119

Der Vorstand.

NB. Die Legitimationskarten sind am Eingang vorzuzeigen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Mannheim, 1. Januar 1893.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Wir eröffnen sofort **bei genügender Betheiligung** einen neuen **Kursus** für 30120
doppelte Buchhaltung
und bitten uns schriftliche Anmeldungen baldigst zukommen zu lassen.

Der Vorstand.

30215

Winterrheinsalm
Cabljau, Schellfische
Turbot, Seezungen
Hummer, Austern
Astrachan-Caviar
geräuch. Rheinlachs.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

30216

Große Auswahl
Rehschlegel.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Schellfische
(heute Abend eintreffend)
Kieler Sprotten und Bücklinge

Dürrobst
Apfelschnitz, Dampfäpfel, geschälte Birnen, Birnschnitze, Bordeaux-Pflaumen, türkische Zwetschen, Prünellen, Kirschen, Apricosen, Mirabellen, Reineclauden
gemischtes Obst
in der bekannten beliebten Qualität
feine Mehle
5 Pfd. schon à 75 Pfg.
Taganr. Macaroni
à 35, 50 und 60 Pfg.
Gemüsenudeln 2c.
empfiehlt 30211
J. H. Kern, C 2, 11.

Holl. Schellfische, Cabljaue, Zander, lebende Hechte, Karpfen, u. s. w. 30214
Telephon 313.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Heute Abend eintreffend:
Frische Schellfische
Bücklinge u. Sprotten
jeden Tag frisch eintr.
Feinen Aufschnitt
Feine Käse
in großer Auswahl. 30212
Herm. Bauer, O 2, 9.

Zur gefl. Beachtung.

Das „Mannheimer Sonntagsblatt" hat in der kurzen Zeit seines Bestehens sich so viele Freunde erworben, daß wir es als eine angenehme Pflicht erachten, den geehrten Lesern entgegen zu kommen, indem wir ein

„Illustrirtes Sonntagsblatt"

beigeben, **ohne den Abonnementspreis für unser Blatt zu erhöhen.** Die schönen Bilder (Illustrationen) des gedachten Blattes und sein gediegener Inhalt, werden allerseits ansprechen und am Schlusse des Jahres einen stattlichen Band von dauerndem Werth bilden.

Eine jede Nummer unseres Sonntagsblattes wird somit als Beilage das illustrirte Blatt bringen, und wir ersuchen unsere geehrten Leser um sofortige Mittheilung, wenn die Beilage fehlen sollte. 30142

Mannheim, den 6. Januar 1893.
Die Verwaltung.

Bekanntmachung.

Laut Erlaß des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Mexico vom 11. November 1893 werden die Gebühren für Legalisation von Consulatsfacturen über Waaren-Einfuhr nach Mexico, ab 1. Januar 1894, wie folgt abgeändert: 30050

1. **Facturen mit declarirtem Werthe von Doll. 1 bis Doll. 100** — **Gebühr. Doll. 1**
2. **Facturen mit declarirtem Werthe von Doll. 100 bis Doll. 1000** — „ „ **4**
3. **Für je weitere Doll. 500 oder Theile derselben** — „ „ **1**

was hiermit zur gefl. Kenntnißnahme der Interessenten gebracht wird.

Mannheim, 1. Januar 1894.
Das Vice-Consulat der Vereinigten Staaten von Mexico.
Carl Leoni.

Ausschreiben.

Bei der Theilungsmasse in dem Konkurse über das Vermögen des Wirths und Friseurs **Fr. Hartmayer** hier, befinden sich **drei Restkaufschillinge** von Mark 10,400, M. 10,000 und M. 3685. Dieselben sollen veräußert werden.

Liebhaber wollen ihre Angebote bei dem Unterzeichneten einreichen, woselbst auch die näheren Verhältnisse zu erfahren sind. 24596

Friedrich Bühler, Konkursverwalter.

Bekanntmachung.

Der nächste hiesige 30202
Zucht- und Fettviehmarkt
wird am
Montag, den 8. ds. Mts.
abgehalten.
Zufuhr in der Regel 800—1000 Stück.
Bretten, den 2. Januar 1894.
Bürgermeisteramt:
F. Withum.

Danksagung.

Wir fühlen uns hiermit verpflichtet, Sr. Kgl. Hoheit unserm allverehrten Großherzog, dem wohllöblichen Offiziercorps des hiesigen Grenadier-Regiments Nr. 110, sowie verehrlicher evang. Kirchengemeinde, für die großartigen und schönen Geschenke, ferner dem Kirchenchor der Lutherkirche, für seinen erhebenden Gesang, sowie sämmtlichen Bekannten und Freunden für die uns bei Begehung unserer goldenen Hochzeitsfeier erwiesenen Freundschaftsbezeugungen unseren aufrichtigen Dank hiermit auszusprechen. 30141

Mannheim, 2. Januar 1894.

Peter Schroeder und Frau.

Für die bei unserm schweren Verluste bewiesene herzliche Theilnahme sagt innigen Dank. 30189

Familie Rippert.

Danksagung.

Für die vielen Beweise zahlreicher Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers 30204

Wilhelm Hess

sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank; namentlich danken wir für die vielen Blumenspenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung.

Mannheim, 4. Januar 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

MARCHIVUM

Möbellager
von 20765
J. Sch... berger.

Lager & Comptoir „Gold. Gerste", T 1, 13.

Laden, S 1, 9a vis-à-vis dem silbernen Anker

Partiewaaren aller Art sowie ganze Rest-**Lager** aller Branchen kauft **gegen Cassa.** Offerte bis längstens Samstag, den 6. dieses erbitte an Weinleben aus **Fürth**, postlagernd

MANNHEIM. N 2,8. KUNSTSTRASSE
Grösstes Lager selbstverfertigter Holz- & Polster-Möbel, Gardinen & Decorationen.
M. Reutlinger & Co. Hof-Möbelfabrik.
Teppiche. 30 complete Musterzimmer. Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.
KAISERSTRASSE KARLSRUHE

Alles Zerbrochene, Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet 22127 **Plüss-Staufer-Kitt,** Gläser zu 30 u. 50 Pfg. bei A. Löwenhaupt Söhne. Rech & Reinhard. Jacob Harter N 3, 15. Gebrüder Wißler.

Zum Wohl meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medicin oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80jährigen Mann von 8jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **Fr. Koch,** königl. Förster a. D. in Bellersen, Kreis Höxter, Westfalen. 19481

Verloren

Eine schwarze Pelzmütze von O 7, 6 am Bahnhof vorbei bis zur Schloßterasse verloren gegangen. 30198 Abzugeben gegen Belohnung **O 7, 6, 3. Stock.**

Gestern Abend eine fast neue **Pferdedecke** abhanden gekommen. Abzugeben **E 1, 5.** 30218

Gefunden

Muff liegen geblieben. [illegible] B 1, 4, Schwammhdl.

Zugelaufen

Schwarzer Schnauzer zugelaufen. 30072 Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld **K 1, 7,** 3. Stock, Vorderhs.

Schwarz und weiß gefleckter **Hund** zugelaufen. 30177 Abzuholen bei Frau **Oehler,** G 5. 24, 4. Stock.

Entlaufen

Entlaufen ein junger grauer Schnauzer mit Hundemarke worauf der Name des Eigenthümers steht. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung **I. Querstrasse Nr. 2,** Neckarvorstadt. 30081

Ein schwarzbrauner **Dachshund** (Männchen) am 24. Dez. entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung. **A 2. 1.** 31220

Ein halbjähriger **Rattenfänger,** glatthaarig, dunkelgelb, (fuchsfarbig) Ohren und Ruthe geschnitten, entlaufen. Abzugeben **U 1, 9,** 3 Tr., **rechts.** Vor Ankauf wird gewarnt. 30169

Ankauf

Gebrauchte Bücher einzel u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. 19480 F. Nemnich, Buchhdlg. N 3. 7/8.

Verkauf

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltener, vierpferdiger 24184 **Gasmotor** ist wegen Aufstellung eines größeren Motors billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Pianino wenig gespielt, billig zu verk. 23895 C 1, 15, 2. St.

H 9, 4a. Ein neues Sopha, Tisch, Küchenschränke, Bettladen und versch. Möbel zu verkaufen. Näheres im Viktualien-Laden. 24097

Neue und gebrauchte Hobelbänke, neue u. gebrauchte Stoßkarren, ein Einspänner Scheibenkranz-Rolle zu verkaufen. 23066 H 3, 13.

1 vollst. Bett, 1 Kanapee, ein Schrank billig zu verkaufen. 24282 Näheres O 6, 2, parterre rechts.

Hübsche **Damen-Masken** billig zu verkaufen. 24532 **S 2, 6,** 3. Stock.

Fässer! Fässer! Gut erhaltene Mineralölfässer stehen bahnfrei billig zum Verkauf. Gefl. Ang. unter **A.** 30135 an die Exped. d. Bl.

Stellen finden

Herren aus gebildeten Ständen, Kaufleuten, Beamten, Lehrer ꝛc. wird hierdurch Gelegenheit geboten, sich als 19487 **Inspectoren** für eine alte solide Lebens-, Militärdienst- u. Aussteuerversicherungs-Gesellschaft heranzubilden. Bei etwaigen guten Leistungen evtl. sofortige Anstellung bei gutem Gehalt und Provision. Offerten unter Nr. 14674 an die Exped. ds. Bl.

Theilhaber mit 10,000 Mark zur Vergrößerung eines sehr rent. Geschäftes ges. Off. u. Nr. 24722 an d. Exped. d. Bl. erb. 24722

Ein tüchtiger **Maschinenschlosser,** welcher auch tüchtiger Dreher sein muß, gesucht. Gefl. Off. mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 24533 a. d. Exped. d. Bl. 24533

Tüchtiger **Maschinenschlosser** für Reparaturwerkstätte gesucht. Näh. im Verlag. 30145

Damenschneider einf. und elg. Costüms. 30132 **S 1, 12.**

Ein braves, fleißiges **Hausmädchen** sofort gesucht. 30098 F 6, 4/5.

Ein ordentliches **Mädchen** für anständige Familie, 1 Zimmermädchen für ein Hotel, beide nach **Weinheim** gesucht. 23651 Näheres in der Exped. d. Bl.

1 solides **Dienstmädchen** wird gesucht, bei Leuten ohne Kinder. 30184 E 4, 1, Blumenhalle.

Gesucht wenn möglich zu sofortigem Eintritt, ein ordl. reinl. Mädchen bei gutem Lohn. Dasselbe muß gut bürgerlich kochen können u. etwas Hausarbeit verrichten. 20152 Näheres in der Exped. d. Bl.

Tüchtige Einlegerin gesucht. 24478 Näheres im Verlag.

Beiköchin gesucht. 24720 **Restaurant Ballhaus,** Schloßgarten.

Tüchtiges Mädchen für Haushaltung und zu Kindern gegen guten Lohn ges. 30068 N 4, 9.

Mädchen für häusl. Arbeit sofort gesucht. 30085 Näheres im Verlag.

Lehrmädchen, welche das Bügeln gründlich erlernen wollen, können unter günstigen Bedingungen eintreten. **Q 5, 19,** part. 30118

Eine saubere **Monatsfrau** gesucht. 30123 **E 1, 16,** Laden rechts.

Für eine kleine Familie wird ein solides, gewandtes **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches perfect kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sofort gegen guten Lohn gesucht. 24530 Näheres **H 7, 28,** 2. Stock.

Solide **Mädchen** werden ges. und empfohlen. 24527 **Fr. Schuster,** G 5, 3.

Mädchen zu kleiner Familie Tags über ges. J 9, 33, 2. St. 24601

Tüchtiges Mädchen für Haushaltung und zu Kindern gegen guten Lohn ges. 30068 N 4, 9.

Stellen suchen

Rathschreibergehülfenstelle. Ein junger Mann, der selbständig arbeiten kann, sucht Stellung bei einer Gemeindeverwaltung. Offert. unt. 30207 an die Exped. d. Bl. 30207

Eine gesetzte **Person,** welche bei einer Dame längere Zeit in Stellung war, in Küche u. Haushalt wohl erfahren, sucht wegen Sterbefall ähnliche Stelle. Näheres im Verlag. 30162

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle in einem Laden. Offert. unter **E. B.** Nr. 30172 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 30172

Schriftliche Arbeiten aller Art besorgt ein jg. Mann mit schöner Handschrift in seiner freien Zeit. Näh. im Verl. 14327

Monatsdienst gesucht, am liebsten Bureaureinigen ꝛc. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. oder **C 4, 20,** 3. Stock. 24174

Ein besseres **Mädchen** sucht Stelle an ein Büffet oder als Anfangskellnerin in ein besseres Restaurant. 30161 Näheres im Verlag.

Lehrlinggesuche

Für einen gesitteten, mit guten Schulzeugnissen versehenen jungen Mann ist jetzt, oder nach Ostern eine 30206 **Lehrlingsstelle** in meinem Hause frei. **Paul Eichner's Nachfolger,** Mannheim.

Miethgesuche

Ein En-gros-Geschäft sucht größere Räumlichkeiten für Lager und Comptoir, eventuell mit Wohnung. Offerten unter Nr. 24472 an die Expedition dss. Blattes.

Zwei Parterrezimmer oder ersten Stock als 30154 **Comptoir** für Anfang März gesucht. Offert. mit Preisangabe sub Nr. 30154 an die Exped. d. Bl.

Gesucht in guter Lage u. per sofort 2—3 Zimmer, wovon 2 als Schlafzimmer, möblirt, für feines Geschäft u. Wohnzwecke. 30128 Adressen unt **A. Z. 20** an **Haasenstein & Vogler, Hier.**

Suche pr. 1. April **2 Zimmer u. Küche** oder 2 größere und 1 kleines Zimmer im Preise von Mk. 35 bis 40 pr. Monat. Offert. mit Preisangabe u. Nr. 30153 an die Exped. d. Bl. 30153

Eine **große Wohnung** von 8 bis 9 Zimmern und Zubehör in der Oberstadt bis Mitte März oder Anfang April für ein feines Geschäft zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 30175 an die Expedition ds. Bl. 30175

Magazine

D 7, 20 Mag. ev. Compt. m. Wohng. zu verm. Näheres 2. Stock. 30188

Magazin. Ein sehr geräumiges helles **Tabakmagazin** ist per sofort anderweitig zu verm. 24408 Näheres **P 7, 22,** part.

Läden

Laden zu vermiethen. **C 2, 11** Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 23575 Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet. Näheres bei dem Eigenthümer.

C 4, 9a 1 Comptoir zu vermiethen. 30049

F 4, 21 Laden, a. zu Bureau geeignet, zu verm. Näheres 2. Stock. 30182

F 7, 26b Ringstraße, **Comptoir** mit kleinem **Magazin** u. **Keller** zusammen od. getrennt zu vermiethen. 19474

T 3, 15 Laden mit 2 Zim. u. Küche, 3. Stock 3 Zim. u. Küche, Hinterh., part., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. G 8, 13, 2. St. 24491

U 1, 3, Breitestraße, Magazin mit Comptoir, Einfahrt und Hofraum sof. beziehbar zu verm. 24134 Näheres 1 Treppe.

Schöner Laden, Breitestraße, mit oder ohne Wohnung, per 1. März ev. früher zu vermiethen. Näheres im Verlag. 23402

Eine gangbare 30144 **Bäckerei** sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an G. G. Nr. 30144 a. d. Exped.

Zu vermiethen

B 5, 2 abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör bis April zu verm. Zu erfragen parterre. 30178

C 2, 9 ein leeres Zimmer n. d. Str. sof. zu verm. Näheres 3. Stock. 30159

C 3, 19 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. März zu verm. 23329

D 6, 12 2. St., 2 gr. Zim. u. Küche z. v. 23418

D 7, 20 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute z. v. Näheres 2. Stock. 30184

E 4, 17 1. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu v. Näheres E 4, 1, Laden. 23350

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Beletage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., sof. zu vermiethen. 23344 Näheres F 7, 26b, 3. Stock.

E 8, 12a 2. u. 3. Stock zu v. 23641

F 4, 15 Hinterh., 2—3 Zim. u. Küche z. v. N. 2. St. [illegible]

F 7, 12 3. St., 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. sof. oder später zu verm. 30168

G 2, 8 3. Stock ganz oder getheilt pr. 1. April zu vermiethen. 30136

G 3, 1 über 1 Treppe, eleg. Wohnung, 7 Zimmer mit Zubehör zu verm. 20091

G 7, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 24585

G 7, 6 1/2 2 Zim. und Küche an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 24290

G 7, 27 Gaupen-Wohnung zu verm. 23493

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 23820 Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 8, 21 abgeschl. Wohn., 3 Zimmer und Küche zu verm. 30176

G 8, 26a 1—2 Z. u. Küche zu verm. 23822

H 5, 2 4. St., 2 Zim. u. Küche sof. an ruhige Leute zu vermiethen. 23447

H 7, 12 Hinterhaus, 2. Stock Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 23793 **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft B 7, 5.

H 7, 18 1. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 3. Stock. 30085

H 8, 33 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. 24529

H 10, 26 3. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 24136

J 3, 8 3. Stock mit Zubehör und Mädchenzimmer sehr billig zu verm. 24208

K 2, 20 sch. Wohng., 4 Zim., Küche, Balkon und Magdkammer sofort oder später zu verm. Näheres part. 30160

K 4, 8 2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18068

Louisenring K 9, 13. Schöner 2. Stock, 5 Zim., Küche, Kam. u. Zub. zu verm. 30163

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. 23817

Im Hause **L 15, 10 Zufahrtstr.** ist der Parterrestock mit 6 Zimmern, Bad u. allem Zubehör und Benützung des Vorgartens zu verm. 24452

N 6, 3 Parterre u. 3. Stock, je 5 schöne Zimmer ꝛc., Laden, (Bureau) kleines Magazin, größerer Keller per 1. April resp. sogleich z. v. Näh. 2. St. [illegible]

M 7, 12a 2. St., 5 Zim. mit Badeeinrichtung und schönen Nebenräumen per 1. April zu verm. Näheres parterre. 30171

O 6, 5 Heidelbergerstr., abgeschl. 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör per April zu vermiethen. 30185

P 1, 12 auf den 1. April der 3. Stock zu vermiethen. 22822 Näh. bei **F. Jutt, P 1, 12.**

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 23345

S 1, 15 2. Stock, neuherg. abgeschl. Wohnung, 4 a. d. Str. geh. Zim., Küche ꝛc. sof. zu v., ebendas. 2 Part.-Zim. z. v. Näheres 2. Stock. 23386

S 3, 3 Hinth., 3. St., 1 gr. Zimmer mit Küche zu vermiethen. 23361

T 1, 3 4. St., 4 Zim. u. Küche per sofort zu verm. Näh. bei **Gebr. Hoffmann,** Baugeschäft, **Kaiserring 26.** 17581

T 1, 3 Neckarstraße, 4. Stock, Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 22687 Näheres **Gebr. Hoffmann,** Baugeschäft, **Kaiserring 26.**

T 2, 6 schöne Wohnung mit od. ohne Werkstatt zu vermiethen. 30044

T 2, 22 3. St., sch. Wohn. 2 Z. u. K. z. v. 30083 Näheres 2. Stock.

T 5, 1 5. St., 2 Zimmer und Küche zu verm. 23015

T 6, 9 Abgeschlossener 3. St., 4 Zimmer und Zubehör sof. od. später z. v. 24588

T 6, 10 2. St., abgeschl. 4 Zim. u. Küche, sowie abgeschl. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen.

T 6, 12 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche z. verm.

U 2, 8 zwei Zimmer und Küche zu verm.

U 6, 22 Hth., 2 Zim. u. Küche zu verm. **Große Merzelstraße 43, 45, 47** versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 23819 Näheres **U 6, 19.**

U 1, 3, Breitestrasse, 3. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung sofort zu verm. Näheres 1 Treppe. 24183

U 4, 12 1 schöne Parterre-Wohnung, 3 große Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. K 4, 12, II. 24319

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, **ZJ 2, 1,** Neckargärten. 19152

Abgeschlossene Wohnung, 4. Stock, 2 Zimmer und Küche (Seckenheimerstraße) per 1. Januar zu vermiethen. 23429 Näheres **M 7, 22,** parterre.

4—12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 19962 Traiteurstr. Nr. 8—10. Schwetzingerstr. rechts.

Traiteurstr. No. 4 (Schwetz.-Vorstadt), 3 Wohnungen von 3 Zim., Küche u. Veranda per sofort zu vermiethen. 19670 Näheres **Gebr. Hoffmann,** Baugeschäft, **Kaiserring 26.**

Großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln und dergl. nicht zum Wohnen, zu verm. Näheres im Verlag. 23812

Auf 1. April 1894 in Lit. Q 7, 26, III. Stock, eine schöne Wohnung mit 7 großen Zim. nebst nöthigen Speicher- und Kellerräumen zu v. 22466

Seckenheimerstr. 20, ein Zim. m. Küche sof. z. v. 30174

In der Kronen-Apotheke, **Tattersallstraße 26,** (L 18, 5) ist ein 3. Stock mit 5 Zimmer und ein 4. Stock mit 4 Zimmer auf 1. April od. früher zu verm. 30203

Feudenheim. Nähe des Haltepunkts der Bahn, 3 Zim., Küche, Garten, Stallung zu verm. 30179 Näh. bei **Friedr. Schaaf,** Feudenheim.

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., ein möbl. Zim. z. v. 24180

C 3, 21|22 am Schillerplatz, ein hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 23914

C 4, 1, Schillerplatz, 1 gut möbl. Zimmer z. v. Näh. 2 Trep. hoch. 30105

D 3, 11 1/2 4. St., 1 einf. möbl. Zim. sof. z. v. 24543

D 4, 18 3 Tr. 1 gut möbl. Zimm. zu v. 30155

D 5, 7 3 Treppen. Ein möbl. Zimmer sof. z. v. 24599

D 7, 21 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 24560

F 7, 16 2. St., 1 g. möbl. Zim. sof. zu v. 24173

F 8, 14a 2. St. lks., 1 fein u. 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 24274

G 5, 1 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 24550

G 6, 2 2. St., gut möbl. Zim. a. d. Str. g. sofort zu verm. 24184

G 7, 2a 2. St., 1 g. möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 30016

G 7, 12 1. 2. St. frdl. möbl. Zimmer a. d. Str. geh. mit sep. Eingang an 1 anstg. Herrn od. Fräulein z. v. 24535

H 5, 12 3. Stock, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu v. 24171

K 2, 25 part., schön möbl. Zim. auf die Straße geh., (sep. Eingang) an 1 oder 2 Herren bill. zu verm. 21863

K 2, 31 3. St., 1 schön möbl. Zim., vom 1. Jan. 1894 an bez., zu verm. 24122

K 4, 8 fein möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 30158

K 4, 10 3. St., schön möbl. Zimmer mit guter bürgerlicher Pension zu vermiethen. Preis 50 Mk. 22639

L 2, 3 2 möbl. Zimmer an zwei Herren mit oder ohne Pension zu verm. 20611

L 2, 10 3. St., 1 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 30006

L 4, 9 2. St., gut möbl. Zimmer an 1—2 Herren sof. zu verm. 24621

L 11, 29b 2. Stock, in den Schloßgarten geh., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 18036

L 12, 9b 1 sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 24465

L 13, 12b Nähe des Bahnhofs, schönes Part.-Zimmer zu vermiethen. 30188

L 14, 5a Bel.-Etage, ein fein möbl. Wohn- u. 1 Schlafzim. sof. z. v. [illegible]

L 14, 12b ein gut möbl. Zim. z. v. [illegible]

L 15, 2a 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 30018

L 16, Bismarckplatz 5, part. 1 sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 24201

L 18 Tattersallstr. 24, part., 1 gut möbl. Z. z. v. 23864

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 21892

N 3, 15 3. St., fein möbl. Sch. bill. z. v. 24490

N 6, 6 1/2 möbl. Zimmer zu verm. 24586

O 5, 6 Gut möbl. Zimmer zu verm. 23777

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergehende möbl. Zim. per sofort zu verm. 23348

P 3, 5 2. St., 1 einf. möbl. Zim. mit oder ohne Kost sogleich zu verm. 14563

P 6, 3 1 möbl. Zimmer zu verm. 30188 Zu erfragen 2. Stock.

Q 4, 18 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 24084

Q 5, 19 einf. möbl. Zim., mit separ. Eing., heizbar, auf die Str. geh., sof. zu verm. Preis 12 M. 30112

S 2, 8 3. Stock rechts, 1 sch. möbl. Zim. z. v. 24055

S 2, 14 parterre, gut möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 24607

S 3, 2 1/2 2. Stock, 1 f. möbl. Zim. zu v. 24567

S 4, 13 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. [illegible]

U 1, 9 Neckarstr., 1 Tr., Thüre links, 1 möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 30164

U 1, 9 1/4 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 30205

Gr. Wallstadtstr. 18a, part. 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 30151

Tattersallstraße 22 3. St., freundlich möbl. Zimmer per 1. Jan. billig zu verm. 24167

In der Nähe des Bahnhofes 2 gut möbl. Zim., 3 Tr., in gutem Hause an 1 od. 2 bessere Herren zu vermiethen. 30170 Näheres im Verlag.

Kost und Logis

M 4, 2 gute bill. Pension für junge Mädchen aus guter Familie. 24421

Q 2, 22 3 Tr., 1 besseres u. 1 einf. Zimmer mit od. ohne Pension billig z. v. [illegible]

Ein junger Mann sucht einen Zimmerkollegen. 24147 Näheres im Verlag.

Vorzüglicher Mittagstisch im Abonnement à 1 Mk. und höher. 30021 **Stadt Athen.**

MARCHIVUM

„Dr. A. Hennig's Lungenkräuter-Thee“

ist als ein vorzügliches Heil- resp. Linderungsmittel bei akuten wie chronischen Erkrankungen der Athmungsorgane von vielen medizinischen Autoritäten anerkannt und findet vortheilhafte Anwendung bei einfachen und chron. Bronchial- und Tracheobronchialkatarrhen **(Husten und Verschleimung)**, bei Lungenemphysem **(asthmatische Anfälle)**, bei bacillärer wie nicht bacillärer **Schwindsucht** und endlich bei katarrhal. Entzündungen der **Influenza**. Zu haben in allen Apotheken. Preis 1 Mark. In **Mannheim Engros-Depot** 24246

Zu haben in **allen Apotheken.**

Das neue
Adreßbuch von Mannheim
für 1894

ist soeben erschienen und in unterzeichnetem Verlage wie seither zum Preise von **M. 4.50** zu haben.

E 6, 2 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2

Erste Mannheimer Typographische Anstalt.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.

Schluß meines Lokals am 1. Februar.

Leinen-, Wäsche- & Aussteuer-Geschäft

Max Dinkelspiel senior,

F 1, 1. 30187

Unübertroffen.
Diamant-Salon-Oel

PETROLEUM

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.

Import von der

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Größte Leuchtkraft, sparsamstes u. geruchloses Brennen.

Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserhell.

Zu beziehen von:

A 3, 6. Burkard, L.
B 6. Müller, Carl
C 2, 5. Beier, Hugo
C 2, 10/11. Kern, J. H.
D 2, 9. Gund, Ph.
D 7, 17½. Pfadenhauer, L.
E 2, 3. Transier, B.
E 5, 12. Schmitt, S. H.
F 5, 15. Scheufele, J.
G 7, 5. Fusser, M.
G 7, 24. Baumgärtner, C.
H 3, 8c. Eder, Thomas
H 5, 4. Birkel, Abraham
H 5, 17. Jäger, Wilhelm
H 7, 23. Weissbrod, J. P.
H 8, 39. Schreiber, Johann
J 3, 26. Santorini, F.
J 4, 12a. Lorenz, Emil
J 7, 10. Hasenfuss, C.
K 1, 8a. Seller, Friedrich.
K 2, 22b. Deichelbohrer, Jos.
K 4, 15. Sauer, Jos.
K 9, 16. Jäger, Chr.
L 12, 4. Brilmaier, Anton
L 12, 7. Kaufmann, R.
L 12, 7½. Haunstein, M.
L 15, 2a. Essig, W.
M 2, 12. Hammer, Julius
O 2, 9. Hauer, Hermann
O 4, 3. Ludwig & Schütthelm
O 6, 3/4. Zipperer, Gebr.
P 3, 4. Thoma, C. F.
P 6, 6. Feix, Ph.
Q 2, 13. Hess, Jacob
Q 3. Kern, Wilhelm
R 1, 1. Lochert, Louis
R 3, 10. Müller, Carl
R 6, 6a. Hoffmann, Julius
S 1, 6. Burger, Adolf
S 2, 20. Breig, Carl
S 6, 3. Möbius, C.
T 1, 6/7. Schreiber, Johann
T 1, 10. Koob, Ferd.
T 2, 17/18. Kressmann, W.
T 4, 1. Bauder, Wilhelm
T 5, 14. Zipperer, Gebr.
T 6, 2½. Müller, Wilhelm
U 3, 20. Ehret, Heinrich
Alpenhorn (Neck.-Vorstadt), Schreiber, Johann.
Mühlau, Menold, J.
2. Querstrasse (Neck.-V.), Boebel, Louis.
Schwetzinger-Strasse 18b, Schreiber, Johann.
Schwetzinger-Strasse 30, Thöny, August.
Schwetzinger-Strasse 39, Zähringer, Josef.
Schwetzinger-Strasse 58, Haaf, J. G.
Schwetzinger-Strasse 81, Keller, Friedrich.
Traitteur-Strasse 8/10, Wörter, Carl.
Traitteur-Strasse 11a, Ziegler, J. jr.
Traitteurstr. 16, Hess, Franz.

Ludwigshafen:

Bismarck-Strasse Nr. 38, Coblentz, G.
Heinig-Strasse Nr. 40, Reisecher, Jakob.
Kaiser-Wilhelm-Strasse 13, Schleyer, J. & Co.
Kaiser-Wilhelm-Strasse 32 Klingel, Ph.
Ludw.-Str. 77, Geiger, Fritz.
Max-Str. 2, Hagin.
Oggersheimer-Strasse Nr. 1, Hoffmann R.
Oggersheimer-Strasse Nr. 15, Hoffmann, Jul.
Oggersheimerstrasse Nr. 45, Vetter, Ph. Wwe.
Oggersheimerstrasse Nr. 57, Reitnauer, W.
Oggersheimerstrasse Nr. 63, Hoecker, Fr.
Schulstrasse Nr. 21, Unold.
Wörthstr. 13, Ganzhorn, Aug.

Weitere Niederlagen werden auf Wunsch errichtet.

Rasiren, Frisiren, Haarschneiden u. Bartschneiden.

Die das verehrl. Publikum beunruhigenden Zeitungsnachrichten, wonach die Uebertragung von Hautkrankheiten und Bartflechten durch die Friseur-Geschäfte verbreitet würden, veranlaßten mich, in meinem Geschäfte eine Einrichtung zu treffen, welche gewiß die Anerkennung sämmtlicher Herren finden wird, indem ich jedem Abonnenten seine eigenen Rasirutensilien **gratis** liefere. 21081

Ferner werden sämmtliche **Bürsten, Kämme und sonstigen Frisir- und Rasirgeräthe** nach jedesmaligem Gebrauch desinficirt und gründlich gereinigt.

Meine Salons sind wohl die elegantesten am hiesigen Platze und werden vom feineren Publikum frequentirt.

Preise billig. Bedienung aufmerksam.

H. Urbach, N 3, 7 u. 8, Ecke der Kunststraße.

Zur gefl. Beachtung.

Empfehle mich im **Anfertigen von Herren- und Knaben-Anzügen**, sowie in **Reparaturen und Herrichten von Winterkleidern** bei billiger Bedienung u. s. w. 20581

Achtungsvoll

Heinrich Göke, Schneider, **H 4, 27.**

(Im Hause des Herrn Schuhmachermeister Arnold.)

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 717

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Wichtig! **Dr. Auer's** Wichtig!

Intensiv-Gas-Glühlampen

werden jetzt

mit widerstandsfähigem Glühkörper

geliefert und haben dadurch bedeutend erhöhte

Haltbarkeit

und

Helligkeit.

23692

Tel. 768. Wilh. Printz. L 3, 3.

Generalvertreter.

Gegen mäßige Vergütung verleihen wir Fräcke. 16509

Engelhorn & Sturm,

O 5, 5.

Allgäuer 24200

Gebirgs-Molkereien

Centrale Kempten, Bayern.

Tägliche Verarbeitung von 15000 Liter Gebirgsmilch, liefert feinste Tafelbutter in ½ und Pfund-Stücken. Versandt in Postcolli zu 9 Pfd. Netto zu billigsten Tages- und fixen Jahrespreisen. Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Englische Bettstellen.

Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene.

Grosse Auswahl in allen Grössen. Auf vielen Weltausstellungen mit goldenen und silbernen Medaillen prämiirt.

Elastische Drahtmatratzen, bester und billigster Ersatz für Sprungfederrost, in jeder gewünschten Grösse, zu den billigsten Preisen, empfiehlt 20025

T 6, 36. Th. Löhler. T 6, 36.

Q 3, 7.

50 Pfg. 19153

Haus- und Zimmer-Schlüssel

stets vorräthig, fertig zum schließen.

50 Pfg. pr. Stück.

Q 3, 7.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme **Weber, Weinheim.** 1114

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, den 4. Jan. 1894. 42. Vorstellung im Abonnement **B.**

Das Heirathsnest.

Lustspiel in drei Akten von Gustav Davis.

Regie: Der Intendant.

Mathäus von Grodicki, Oberst und Commandant eines Uhlanen-Regimentes	Herr Neumann.
Oberlieutenant Victor Wranow, Regiments-Adjutant	Herr Sturz.
Rittmeister von Dersling	Herr Ernst.
Bürgermeister Stominski	Herr Tietsch.
Ludovika, seine Frau	Frau Jacobi.
Stasi, deren Tochter	Frl. De Lank II.
Notar Buschner	Herr Eichrodt.
Leonie, seine Frau	Frl. De Lank I.
Frieda, deren Tochter	Frl. Becker I.
Bialkowski, Gutsbesitzer und General im Ruhestande	Herr Jacobi.
Clotilde, seine Frau	Frl. Walles.
Helene, Emmi, deren Töchter	Frl. Wittels. Frl. Hofmann.
von Lipowski, Gutsbesitzer	Herr Schmalz.
Baronin Hilda von Sorner	Frl. Kaden.
Frau Euphrosine Kohlbeck, Wirthin zum „Rössel“	Frl. v. Rothenberg.
Stanislaw, Diener beim Oberst	Herr Hecht.
Anton, Diener bei Dersling	Herr Lösch.
Alois, Kellner	Herr Neßler.
Karli, Stubenmädchen im „Rössel“	Frl. Ellmenreich.
Der Lohndiener	Herr Schödl.
Martin, Diener beim General Bialkowski	Herr Bauer.

Ort der Handlung: Deutsch-polnische Provinzstadt in Oesterreich. — Zeit: Gegenwart.

Zwischen dem zweiten und dritten Akte findet eine größere Pause statt.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. ½10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 5. Januar 1894.

44. Vorstellung im Abonnement **A.**

Zum ersten Male:

Beatrice.

Historische Tragödie in fünf Akten von Franz Siking. Musik von Aug. Oberbeck.

Anfang ½7 Uhr.